

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Brann in Freiberg.

N^o 294.

Erscheint jeden Sonntag Morgens 6 Uhr für den
andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf.
zweimonatlich 1 R. 50 Pf. u. einmonatlich 75 Pf.

34. Jahrgang.
Dienstag, den 19. Dezember.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenom-
men und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile
oder deren Raum 15 Pfennige.

1882.

Die Weihnachtsnummer unseres Blattes erscheint diesmal Sonntag, den 24. Dezbr., Nachm.
4 Uhr. Inserate zu derselben werden bis Sonntag Mittag 11 Uhr angenommen. Die Expedition.

Tageschau.

Freiberg, den 18. Dezember.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am
Sonntag Nachmittag die Generaldebatte fort über den
Gesetzentwurf, betreffend den Erlaß der vier untersten
Stufen der Klassensteuer und die Besteuerung des Ver-
triebes von geistigen Getränken und Tabakfabrikaten.
Abg. Büchtemann stellte fest, daß nach den Erklärungen
des Finanzministers die Vorlage als Mittel zur Durch-
führung des indirekten Steuersystems auch in Preußen
dienen soll, mit dem Aufgeben der Reform der direkten
Steuern habe sich die Regierung sogar in Widerspruch
mit den Konservativen gesetzt. Redner unterzog sodann
die Vorschläge zur Deckung des Steuerausfalls einer ein-
gehenden Kritik; er bestritt, daß die geforderte Steuer eine
direkte, eine Gewerbesteuer sei, sie besteuere nicht den
Bruttoertrag, sondern den Umsatz, sie sei also eine in-
direkte Steuer und beschränke als solche die Kompetenz
des Reiches. Die Fortschrittspartei werde daher die Lizenz-
steuern aus dem Gesetz herauszubringen suchen, sich aber
nicht ablehnend gegen den Entwurf verhalten, sondern sich
bestreben, eine anderweitige Scala der direkten Steuern in
das Gesetz hineinzubringen. Der Finanzminister hält die
Ausführungen über den Druck der Steuer-Exekutionen auf-
recht. Abg. Prof. Wagner führt aus, das alte Deutsch-
land sei daran zu Grunde gegangen, daß ihm das gemein-
same materielle Band eigener Einnahmen aus einem
gemeinschaftlichen Zoll- und Steuersystem fehlte. Weil
der Reichskanzler dem neuen deutschen Reiche ein solches
Band geben wolle, deshalb verdiene er den Dank der
Nation. Den Steuererlaß befürwortet Redner schon aus
finanztechnischen, dann aber auch aus politischen Gründen.
Der Erlaß könnte allerdings weiter gehen, etwa bis zur
sechsten Stufe, für die übrig bleibenden Stufen müßte eine
gerechtere Einschätzung erfolgen. Uebergehend zu der
Deckung des Steuerausfalls sagt Prof. Wagner, die Börse-
steuer sei eine gerechte Reformmaßregel. Wenn der große
Umsatz an der Börse frei sein solle, würde keine Steuer
von irgend einem andern Umsatz sich rechtfertigen lassen.
Das Prinzip der Lizenzsteuer sei ein sehr gutes; diese
Steuer sei ein ganz richtiger Versuch, die Besteuerung in
den Einzelstaaten zu bessern, ein Versuch, der aber wohl
nicht ganz den richtigen Ausdruck gefunden habe; die „Be-
steuerung des Vertriebes von geistigen Getränken und
Tabakfabrikaten“ scheine nur ungefähr dasselbe zu sein,
wie eine „direkte indirekte Besteuerung“. Bedauerlich sei
die Abwesenheit jeder Sympathie mit der organischen Re-
form der direkten Steuern in den Ausführungen des Mi-
nisters; die provisorische Natur der Lizenzsteuer war ein
Grund gegen dieselbe, wenn nicht die Einführung
dieser Steuer für das Reich geplant wäre. Später,
nach Einführung im Reich, könnte diese Steuer
auf Rechnung der Kommunen erhoben werden. Der
vorgeschlagene Steuermobus sei kein solcher, welcher
eine Abwälzung gestattet. Redner verlangte nochmals ein
baldiges Vorgehen mit der organischen Reform der direkten
Steuern und zwar aus Gründen der Gerechtigkeit und
aus dem finanziellen Grunde, daß man nicht eine gute
und sichere direkte Steuer auf den Aussteueretat stellen
dürfe, welche unseren Finanzen die gerühmte feste Grund-
lage gebe. Auch mit Rücksicht auf den Zusammenhang
der direkten Steuern mit den Kommunalsteuern müsse die
Reform zur besseren Heranziehung der Wohlhabenden vor-
genommen werden, eine Verzögerung der Reichssteuerreform
sei dadurch keineswegs zu befürchten. Uebrigens sei es
nicht wahr, daß wir höhere direkte Steuern hätten, als
andere Länder, sämtliche europäische Länder hätten neben
einer viel höheren indirekten Besteuerung von Staat und
Kommune auch noch eine viel höhere Staats- und
Kommunalsteuer. Prof. Wagner warnt schließlich noch
davor, den Erlaß ohne Ersatz zu beschließen; das wäre
dieselbe verderbliche Finanzpolitik, welche Oesterreich zu
unzähligen Anleihen geführt habe. Redner resumirt seine
Ausführungen dahin, daß er mit dem Erlaß womöglich
von 4 Steuerstufen einverstanden sei, aber zur Hebung
der Bedenken bezüglich der Deckungsmittel die Berathung
in einer Kommission von 21 Mitgliedern empfehle, nicht
mit der Absicht die Vorlage abgelehnt, sondern sie ver-

bessert zu sehen. Abg. v. Bennigsen hebt den Wider-
spruch hervor, der in dem Verlangen liege, wegen großer
direkter Steuern, welche die Aermere treffen, direkte
Steuern aufzuheben, welche wiederum durch neue indirekte
Steuern gedeckt werden sollen, die auf die ärmeren Klassen
abgewälzt werden können. Die nationalliberale Partei
werde der Lizenzsteuer nicht beistimmen. Bezüglich des
zweiten Theiles der Vorlage, betreffend eine anderweitige
Deckung des durch Aufhebung der vier untersten Klassen-
steuerstufen verursachten Ausfalls, als durch die Lizenz-
steuern, sei er auch der Meinung, daß, bevor nicht eine
solche Deckung gefunden ist, die Vorlage von der Re-
gierung zurückgewiesen werden müsse. Der Staat sei
nicht in der Lage, ohne einen entsprechenden Ersatz auf
den Ertrag der betreffenden Klassensteuerstufen zu ver-
zichten und in den Motiven zur Vorlage sei dies auch
sehr präzis ausgedrückt. Es sei also die positive Aufgabe
des Landtags, eine anderweitige Deckung als die Lizenz-
steuern zu finden. Es sei sehr erfreulich, daß die Dis-
kussion über diese Vorlage eine ruhige, nüchterne, sachliche
gewesen, wie dies bei anderen Diskussionen nicht immer
der Fall. Bedeutsamer jedoch sei, daß sich auf diesem
schwierigen Gebiete darüber, daß eine anderweitige Deck-
ung gefunden werden müsse, eine kaum zu erwartende
Uebereinstimmung gezeigt hätte. Das deute hoffentlich
auf einen positiv glücklichen Verlauf der weiteren Er-
örterung dieser Frage gegenüber den mangelnden Erfolgen
bei manchen anderen Beratungen. Wer an diesen
mangelnden Erfolgen die Schuld trage, sei für den Außen-
stehenden schwer zu entscheiden, den Schaden aber haben
alle Theile, Parlament, Parteien und Regierung. Wenn
sich also hier zum ersten Male eine so unerwartete Ueber-
einstimmung gezeigt habe, so sei auch die Regierung ver-
pflichtet, diese neue Lage mit allem Ernste zu erwägen, und
wenn möglich zu einem gesetzgeberischen Abschluß zu bringen.
Für die Aufhebung der untersten Stufen werde eine
Majorität also nicht fehlen; nur hinsichtlich der dritten
und vierten Stufe beständen Bedenken. Die Begründung
der Motive an der Hand der Exekutionszahlen liefere
gewiß kein erschöpfendes Bild der Gesamt-Verhältnisse
des Landes, dennoch aber sei die Nothwendigkeit, hier
heilend einzugreifen, wenigstens für die erste und zweite
Stufe erwiesen. Die Deckung des Ausfalls werde nach
der Stimmung der Majorität durch die beiden Steuer-
erlasse zu erfolgen haben, dazu werde eine Reform der
Scala treten, welche die ganze Summe der beiden Erlasse
wieder einbringen müsse. Mit der Aufhebung der vier
Stufen sei es indeß nicht gethan, der Sprung bis zur
fünften Stufe der Einschätzung würde ein zu unvermit-
telter sein, die Frage, ob der Besit freigelassen oder in die
fünfte, künftig erste Klasse mit 18 Mark eingeschätzt werden
soll, würde zu schreienden Unzuträglichkeiten führen. Hier
müsse die Scala dergestalt eingerichtet werden, daß man
die vierte und vielleicht auch die dritte Stufe nicht auf-
hebe, sondern nur bedeutend ermäßige, welche Ermäßigung
vor der fünften Stufe nicht Halt zu machen brauchte. Die
beiden Erlasse gewährten die Mittel zum völligen Erlasse
der beiden untersten Stufen, eine Einigung zwischen Land-
tag und Regierung sei also keineswegs schwierig. Dies
wäre ein positiver Anfang einer ganz ernsthaften Reform,
den die Regierung unmöglich ablehnen könne. Die Frage
des direkten oder indirekten Steuersystems scheine im
Haufe ebenfalls nicht mehr die früheren schroffen Mei-
nungsverschiedenheiten hervorgerufen zu haben; die Reform
der direkten Steuern durch schärfere Deklaration und
Fassung wie in Süddeutschland werde von der Majorität
ebenfalls gefordert. Wenn auch nicht Alles in dieser
Session zu erreichen sei, so würde wenigstens in Resolu-
tionen zu einer Uebereinstimmung in den prinzipiellen
Grundlagen der Reform gelangt werden können, und auch
dies wäre ein bedeutsamer Fortschritt. Hierauf wurde die
Diskussion geschlossen und die Vorlage einer Kommission
von 21 Mitgliedern überwiesen. — Heute hält das Abge-
ordnetenhaus abermals Sitzung und es gilt als sicher,
daß es nicht vor Mittwoch auf Ferien geht. Für heute
steht auf der Tagesordnung die Interpellation Dirichlet
und die Fortsetzung der Etatsberathung, und zwar zu-
nächst des Kapitels: Staatsarchive. — Die Gewerbe-
kommission des Reichstages beschäftigte sich am

Freitag Abend mit dem Antrage Ackermann, Dr. Hartmann
und v. Kleist-Neckow, betreffend die Einführung obligato-
rischer Arbeitsbücher. Von Seiten der Antrag-
steller, denen Vertreter der Freikonservativen und des
Zentrums beitraten, wurde geltend gemacht, es handele
sich um eine von Arbeitern und Arbeitgebern gleichmäßig
gewünschte Einrichtung, welche die Legitimationslosigkeit
der Arbeiter beseitigen und das gegenüber völlig fremden
legitimationslosen Arbeitern auf Seiten der Arbeitgeber
naturgemäß bestehende Mißtrauen hinwegräumen solle. In
Frankreich bestehe das Institut der obligatorischen Ar-
beitsbücher noch jetzt unter der republikanischen Regierung;
alle bezüglich dieser Angelegenheit beim Reichstage einge-
laufenen Petitionen verlangten nach deren Einführung;
keine Petition spreche sich gegen die obligatorischen Arbeits-
bücher aus. Von Seiten der Vertreter der Fortschrittspartei
und der liberalen Vereinigung wurde diesen Aus-
führungen mit dem Hinweis auf die Wirkungslosigkeit der
ganzen Maßregel, auf die in derselben liegende Kränkung der
Arbeitgeber und die aus derselben resultirende Aufregung des Ar-
beiterstandes gegen den Antrag gesprochen. Ein Vertreter der
nationalliberalen Partei nahm eine vermittelnde Stellung ein,
indem er unter der sehrhaften und fluktuirenden Arbeiter-
schaft unterschieden wissen wollte und bezüglich der letzteren
zugab, daß der Mangel der Legitimation in Zeiten vorüber-
gehender Arbeitslosigkeit manchen Arbeiter in das Vaga-
bundenhum schuldlos hinabstoße; mit dem Antrag im
Ganzen war dieser Redner nicht einverstanden. Von
Seiten des Vertreters des Bundesraths, Geheimraths
Vöbker, wurde die Erklärung abgegeben, daß bei der Vor-
berathung der Gewerbeordnungsnovelle die Einführung
obligatorischer Arbeitsbücher allerdings, wie seiner Zeit die
Zeitungen berichtet hatten, von verschiedener Seite angeregt,
vom Bundesrathe indeß in Uebereinstimmung mit dem
von ihm bereits früher eingenommenen Standpunkte abge-
lehnt worden sei. Seitdem sei die Frage im Schooße des
Bundesrathes noch nicht wieder zur Verhandlung gekommen
und auch von Seiten der Reichsregierung noch nicht weiter
ermogen worden. Die Sache steht in dieser Hinsicht also
noch genau auf dem alten Flecke. Irgend welche Instruktion
in Bezug auf den erst vor wenigen Stunden vertheilten
Antrag besitze er nicht. Nach mehrstündiger Debatte wurde
der Antrag schließlich mit 11 gegen 8 Stimmen an-
genommen und ebenso die ganze Novelle in erster Lesung.
— Der deutsche Handeltag beriet am Sonnabend
über die Handelsstatistik und nahm schließlich in nament-
licher, nach Handelskammern bewirkter Abstimmung mit
64 gegen 18 Stimmen eine Resolution an, wonach der
Handeltag die Einführung einer obligatorischen Werth-
deklaration für erforderlich erachtet. In der Barant-
frage wurde der Ausschuss beauftragt, für den Ausbau des
Artikels 302 des Handelsgesetzbuches dahin zu wirken, daß
sowohl der Lagerchein, wie der Waarenschuldchein als
Repräsentant der Waaren, worüber sie lauten, anerkannt
werde und das Indossament derselben zum Eigenthums-
übergange und zur Verpfändung an durch Scheine re-
präsentirten Waaren ausreiche. In der Kanalfrage wurde
der Antrag Kochhans (Berlin) angenommen, welcher die
Vermehrung und Verbesserung der Wasserstraßen für
dringend geboten erklärt, insbesondere die Verbindung der
Ostprovinzen mit den Westprovinzen, sowie die Verbindung
der Kohlen- und Hüttenreviere des Rheinlands, Westfalens,
Schlesiens und Sachsens unter einander und mit Seehäfen
durch gute, in Breite und Tiefe genügende Schiffahrts-
straßen für nothwendig erachtet. Der Vorsitzende Del-
brück schloß den Handeltag mit dem Wunsche immer
festerer Vereinigung der deutschen Handelskammern.
— Ueber den Zweck der Allianzenthüllungen
der „Köln. Ztg.“ schreibt heute das „Deutsche Montags-
blatt“: „In diplomatischen Kreisen verläutet, daß die Ber-
liner Enthüllungen über das deutsch-österreichische Bündniß
nicht in erster Linie den Zweck gehabt hätten, die öffent-
liche Meinung in Italien und Oesterreich anlässlich des
Besuches des Herrn v. Giers zu beeinflussen, sondern daß
sie für die öffentliche Meinung in England bestimmt
waren. Die Absicht, den Lord Derby in das Kabinett zu
berufen, hat hier wegen dessen ausgesprochener Franzosen-
freundlichkeit nicht nur verstimmt, sondern ganz direkt
Besorgnisse hervorgerufen. Dabei kam die Persönlichkeit

des Lord Derby weniger in Betracht als die Aufnahme, welche seine Berufung im Auslande finden würde, nämlich die: daß man in Paris, Petersburg und Rom darin eine Abwendung Englands von der Entente mit Deutschland-Oesterreich erblicken würde. Durch Verbreitung dieser Anschauung wüchse aber auch die Gefahr, daß unruhige, dem Frieden Europas abgeneigte Elemente in der Hoffnung, England an der Spitze einer gegen Deutschland-Oesterreich gerichteten Koalition zu sehen, von Neuem ihre Intriguen beginnen. Gladstone selbst schien in letzter Zeit einer Politik der Versöhnung mit Rußland und Frankreich für den anscheinend billigen theoretischen Einsatz, daß England die antideutsche Spitze Europas bilde, nicht abgeneigt. Die Berliner Enthüllungen über die Bedeutsamkeit des Zweifelhaftebündnisses nebst den begleitenden Verwarnungen an russische, französische und italienische Adressen und die damit verbundene Einwirkung auf die öffentliche Meinung in England haben indes den entsprechenden Umschwung in Gladstones Anschauungen aufgehalten. Heute gilt wenigstens der Zweck der Berliner Enthüllungen bereits insofern für erreicht, daß der Eintritt Lord Derbys in das englische Kabinet nicht mehr als eine bedenkliche Wendung in der politischen Gesamthaltung des britischen Kabinetts betrachtet zu werden braucht.

In Oesterreich sind die Mitglieder der Verfassungskommission des Herrenhauses zu einer Konferenz zusammengetreten, um über ihre künftige Haltung zu beraten. Es wurde dabei auf das Mißliche des Kampfes unter den gegenwärtigen Verhältnissen hingewiesen und betont, es erscheine am angemessensten, daß sich die Verfassungskommission von der Thätigkeit im Herrenhause gänzlich zurückziehe und auch den Beratungen der Kommissionen fernbleibe. Die Erledigung der Geschäfte solle ganz der Majorität überlassen bleiben, nur in besonderen Fällen hätte eine Theilnahme an der Debatte im Plenum stattzufinden. Diese Ansicht wurde aber von anderer Seite, insbesondere vom Fürsten Adolf Auersperg, entschieden bekämpft. Letzterer erklärte es für eine Pflicht der Verfassungskommission des Herrenhauses, den Kampf fortzusetzen, wenn er auch aussichtslos sei. Die Sitzungsprotokolle mögen einst beweisen, daß die Verfassungskommission ihre Pflicht gethan. Bei der Abstimmung ergab sich eine große Majorität für Beibehaltung der bisherigen Taktik, demnach Theilnahme an allen Arbeiten des Herrenhauses. — Ein Kommunique des Wiener „Fremdenblatt“ erklärt die Auffassung, nach welcher die Donaufonferenz alle mit der Donauschiffahrt zusammenhängenden Fragen regeln wolle, für unrichtig; die Konferenz werde sich vielmehr ausschließlich mit den in Artikel 54 und 55 des Berliner Vertrages erwähnten Materien, der Mandatsverlängerung der europäischen Donaufonferenz, der Schiffahrt und der Strompolizei auf der mittleren Donau beschäftigen. — In Bezug auf die bekannten speziellen Mittheilungen der „Köln. Btg.“ über das öster reichisch-deutsche Bündniß äußert sich jetzt die offiziöse Presse Oesterreichs in bemerkswerther Weise. Das gefristige Wiener „Fremdenblatt“ erklärt, außer Stande zu sein, zu prüfen, ob die Meldung von der fünfjährigen Dauer des austro-deutschen Bündnisses genau sei, bemerkt aber, sie habe keine Ursache dieselbe zu bezweifeln. Alles Uebrige, was die „Köln. Btg.“ dazu gesagt, sei schon früher in anderer Form wiederholt gesagt worden. Jedenfalls wäre darin kein kriegerisches Symptom enthalten, wemgleich der Artikel eine an die Adresse der Friedensfeinde im Osten und Westen gerichtete Warnung darstelle. In Budapest wird daran erinnert, daß Graf Andrássy in der letzten Delegationsession vor seinem Rücktritt gesagt hat, er sei kein Prophet, aber auf fünf Jahre könne er die Erhaltung des Friedens verbürgen, was offenbar mit der Bündnißdauer zusammenhing. Ebenso wird dem amtlichen „Prager Abendblatt“ aus Wien in derselben Sache geschrieben: „Man erblickt in den Ausführungen der „Köln. Btg.“ in den hiesigen

politischen Kreisen einen neuerlichen Beweis dafür, daß das öster reichisch-deutsche Bündniß nicht anders als eine Friedensallianz aufgefaßt werden könne, die aber durch ihren Charakter den Eintritt einer dritten Macht in das Bündniß ausschließe. Werth sei auf die gleichzeitige Betonung des friedlichen und freundlichen Fortbestandes des Dreifaiserbündnisses, wie sie in dem Artikel der „Köln. Btg.“ ausgedrückt sei, zu legen, worin zugleich der Hinweis enthalten sei, daß, wenn auch der Eintritt einer dritten Macht in das Bündniß unmöglich sei, der Anschluß einer solchen an die Verbündeten keinem Hindernisse begegne und erwünscht sei. Zugleich wird aber auch angedeutet, daß die Bestrebungen der Panflavisten ebenso gegen die vom Minister Giers vertretene Politik der Mäßigung und der Friedensliebe wie gegen Oesterreich und Deutschland gerichtet seien. Es sei also gewiß unmöglich, in der über Alles zwischen Wien und Berlin herrschenden Uebereinstimmung etwas anderes zu erblicken, als die beruhigende Konstatierung, daß das für die Erhaltung des Friedens geschaffene öster reichisch-deutsche Bündniß seinen Zweck auch vollkommen erfülle.

Die italienische Regierung verlangte angefaßt der Unmöglichkeit einer Beendigung der Budgetdebatte vor Weihnachten die en bloc-Bewilligung des provisorischen Budgets für das erste Quartal nächsten Jahres. Carotoli wurde gestern in Rom zurück erwartet behufs Theilnahme an der heute bevorstehenden Verfassungs-Eid-Debatte, welche den akuten Charakter eines Kampfes um die Staatsform zwischen den Republikanern und Monarchisten annahm. — Der Papst empfing gestern den Großfürsten Konstantin von Rußland. — Am Freitag stattete der König von Italien dem russischen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch und dessen Sohn einen Besuch ab.

Die französische Kammer nahm am Sonnabend das außerordentliche Budget der öffentlichen Arbeiten unverändert an. — Eine Meldung der „Agence Havas“ besagt, die Einbringung der Kreditforderung für Tonkin sei verschoben worden; es sei aber unrichtig, daß die Expedition aufgegeben sei. — Vorgestern hat bei dem Fürsten Krapotkin in Thonon in Savoyen eine Hausdurchsuchung stattgefunden, welche zu dem Geräusche Veranlassung gab, Krapotkin sei verhaftet worden. Es hat sich jedoch nur einfach so verhalten, daß der Fürst und seine Frau auf dem Bahnhofe von Polizeiagenten aufgefordert wurden, einer bei ihnen vorzunehmenden Hausdurchsuchung beizuwohnen. Nach Beendigung der Hausdurchsuchung wurde das Ehepaar unbehelligt gelassen.

Wie aus der Hauptstadt des britischen Reichs gemeldet wird, tritt daselbst die Donaufonferenz Anfang Januar nächsten Jahres zusammen. Die Einladungen zu derselben sind seitens der englischen Regierung bereits ergangen. Die Mächte werden auf der Konferenz durch ihre Vot-schafter vertreten sein. — Lord Derby leistete vorgestern der Königin den Eid als Minister der Kolonien. Lord Kimberley übernimmt das Staatssekretariat für Indien, Childers wird Schatzkanzler, Hartington Kriegsminister. Der Eintritt Dilkes ist binnen Kurzem bevorstehend.

Die Verhältnisse in Rußland und alle Anordnungen, welche daselbst getroffen werden, beschäftigen die politischen Kreise Deutschlands lebhaft, zumal wenn es sich nicht um allgemeine Wohlthatseinrichtungen, sondern allem Anschein nach um militärische Maßnahmen handelt. Die deutschen Zeitungen brachten in letzter Zeit öfter Nachrichten über Militärabnahmen, welche Rußland an seiner westlichen Grenze projektire und demnächst energisch zur Ausführung bringen werde. Dasselbe verlautete in der Wiener „Neuen freien Presse“; überhaupt zeigt sich die öffentliche Meinung Oesterreichs noch in höherem Grade affizirt von diesen Wahrnehmungen und Befürchtungen, als diejenige Deutschlands. Aber auch in Deutschland werden die Vorgänge in Rußland nicht mit Gleichgültigkeit betrachtet, um so weniger, als ja, auch wenn Herr v. Giers dem deutschen

Reichskanzler nicht selbst gesagt hätte, daß er sich der mächtigen Panflavistenpartei zu erwehren habe, die herausfordernde Sprache der national-russischen Presse Zweifel daran aufkommen lassen, wie lange der in Barzin die Boischhaft des Friedens und der Freundschaft verkündende und wohl auch selbst daran glaubende Herr v. Giers russischer Staatssekretär sein werde. Die „Köln. Btg.“, welcher man intime Fühlung mit der Leitung unserer auswärtigen Politik nachsagt, bringt eine Korrespondenz aus Berlin, welche diese Dinge erörtert und unter Hinweis auf die Beschleunigung in der Ausführung des strategischen Eisenbahnnetzes an der südwestlichen Grenze Rußlands im Zusammenhalt mit dem an die russischen Blätter ergangenen strengen Befehl, über den Bau der neuen Militärbahn zu schweigen, unter Anderem sagt: „Wir sind geneigt, zu glauben, und möchten am liebsten fest überzeugt sein dürfen, daß die Russen für uns freundschaftliche Gesinnungen hegen. Daß wir ihnen gegenüber den festen Willen haben, die bestehenden guten Beziehungen aufrecht zu erhalten, kann für Niemand einem Zweifel unterliegen, der unsere Lage ohne vorgefaßte Meinung beurtheilt. Aber Vorbereitungen, die ebenso gut den Zwecken des Angriffs, wie den Zwecken der Vertheidigung dienen können, zwingen den Nachbar zu entsprechenden Vorkehrungen; und eine Regierung, die es versäumte, solche rechtzeitig anzuordnen, würde eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden.“ Die Berliner „Nat.-Btg.“ bemerkt dazu: „Der „Tartarenritt“ über die deutsche Grenze, von welchem die panflavistischen Blätter renommiren, wäre an und für sich ein hinverbranntes Abenteuer. Das deutsche Reich überfällt man nicht wie ein einfaches Wirthshaus im Walde und wenn der Organismus der deutschen Armee in Bewegung gesetzt ist, würde er bald die Tartaren und noch manches andere weggefegt haben.“ — Die Bemerkungen, welche jetzt, wie wir eben an anderer Stelle erwähnten, die offiziöse Presse Oesterreichs zu den Allianzenthüllungen der „Köln. Btg.“ macht, dürften wohl geeignet sein, die Beunruhigung, welche der neuerliche Artikel der „Köln. Btg.“ hervorgerufen hat, abzuschwächen.

Lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 18. Dezember.

= Schon am gestrigen Sonntage sahen wir uns in die herrlichen Weihnachts-Festtage versetzt. Es begannen die öffentlichen Christbescherungen, mit denen, wie dies alle Jahre der Fall, der hiesige Frauenverein in den Anfang machte. Trotz unterliegender Bekannmachung hatte das mit Karten zum Eintritt berechnete zahlreiche Publikum den großen hell erleuchteten Kaufhausaal dicht gefüllt. Nachdem 320 Kinder der hiesigen Strohschule und Mädchenschule an die reich besetzten, mit Christbäumen decorirten Tischen geführt worden, eröffnete der Gymnasialfingehor Nachmittags 6 Uhr die Bescherungsfeier mit dem ersten Verse des Adventliedes „Wie soll ich dich empfangen“. Herr Pastor Omar, Meßner hielt sodann in recht erbaulicher Weise die Rede, in welcher er an das bekannte und für eine derartige Feier so passende Bibelwort: „Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen“ anknüpfte, dabei von der großen Liebe sprach, die sich aller Orten zeigt, daß diese Großen wieder zu leisten hätte für die Ueberschwemmten, aber auch der vielen Armen unserer Stadt nicht vergißt und den Kindern derselben eine Weihnachtsfreude bereitet. Er gedachte der mannigfachen, schweren Opfer der Damen des Frauenvereins, dankte ihnen und Allen, welche dem Liebeswerke durch Gaben gedient und forderte die beschenkten Kinder auf, nicht nur mit Worten, sondern auch durch die That, durch Fleiß, Gehorsam, Frömmigkeit zu danken. Als der Redner geendet, erlangten die lieblichen Weihnachtslieder der Kinder, woran ein Vers des oben angegebenen Adventliedes des Gymnasialfingehores sich schloß und damit die Feier endete. Als bemerkenswerth wollen wir noch anführen, daß wiederum ein freund-

Durch Nacht zum Licht.

Roman von Ewald August König.
(Nachdruck verboten.)

(25. Fortsetzung.)

„Habt Ihr keine Knechte?“ fragte Körner den Wirth.

„Sie würden hier am Hungertuch nagen.“

„Dann schaffst Du einen billigen Hund an. Ist es wirklich wahr, daß er Dich zum Meineid verleiten wollte?“

„Natürlich ist es wahr, würde ich es sonst behaupten? Ich soll etwas aussagen, was ich nicht mit Sicherheit weiß. Ihr seid aus der Stadt, nicht wahr?“

„Jawohl.“

„Dann werdet Ihr auch wissen, was hier vorgefallen ist!“

„Natürlich.“

„Auch, daß der Assessor von Weilen beschuldigt wird, den Mord begangen zu haben?“

„Auch das!“ nickte Körner.

„Na, jetzt handelt es sich darum: habe ich den Assessor vor oder nach dem Schuß von der Mordstelle kommen sehen. Gesehen habe ich ihn an jenem Abend, aber ich kann mich nicht mehr genau erinnern, ob der Mordschuß vorher oder nachher gefallen ist. Der Förster hat den Assessor, er mag auch wohl denken, wenn der Mann frei kommt, wird er an den Zeugen Rache nehmen; nun soll ich aussagen, der Angeklagte sei nach dem Schuß von der Mordstelle gekommen.“

„Und das könnt Ihr nicht, wenn Ihr es nicht mit voller Sicherheit wißt,“ sagte der Schreiber, während er gedankenvoll zusah, wie der Wirth mit zitternder Hand das Glas wieder füllte. Es wäre allerdings ein Meineid, der Euer Gewissen schwer belasten würde.“

„Darauf nimmt er keine Rücksicht! Mein Sohn ist mit seiner Tochter verlobt, und der Junge will von dem Mädchen nicht lassen, das weiß der Förster, und so denkt er, ich ließe mir deshalb Alles von ihm gefallen. Aber jetzt hab' ich ihn in der Hand! Ihr seid Zeuge, daß er

einen Mordversuch auf mich gemacht hat, damit kann ich ihn vor die Geschworenen bringen!“

„Nur sagte!“ warnte Körner, „damit würde die Feindschaft nur noch größer gemacht! Der Förster wird bei ruhigem Blut den Schuß bereuen und fortan andere Saiten aufziehen!“

„Wenn Sie ihn kannten, würden Sie das nicht behaupten!“

„Na, wir werden ja sehen,“ sagte der Schreiber in beruhigendem Tone, „bleiben Sie in Ihren Zeugnisaussagen bei der Wahrheit, dann kann Ihnen Niemand etwas anhaben.“

Er trank das Glas aus und schritt hinaus; es unterlag für ihn keinem Zweifel, daß er hier eine Entdeckung gemacht hatte, die in ihren Folgen sehr wichtig sein konnte.

Verloren.

Während die Untersuchung gegen den Assessor sich mehr und mehr in die Länge zog, nahm der Prozeß wegen des Gutes einen rascheren Fortgang.

Baron Julius hatte einen sehr tüchtigen Advokaten mit der Vertretung seiner Interessen beauftragt, und welche Einwürfe auch die Gegenpartei erheben mochte, es mußte ihr bald klar werden, daß sie den Prozeß nicht gewinnen konnte.

Der Wortlaut des Testaments war zu klar, und die Behauptung, Baron Julius habe früher schon auf seine Ansprüche verzichtet, konnte in keiner Weise rechtsgültig bewiesen werden.

Sene Papiere, auf welche die Baronin diese Behauptung stützte, blieben verschwunden, der Baron leugnete, daß sie jemals existirt hätten, und trotz aller Anstrengungen, die seitens des Justizraths gemacht wurden, konnte er keiner unehrenhaften Handlung überführt werden.

Er hatte gespielt und Schulden gemacht, er hatte ein leichtsinniges Leben geführt und seine Gläubiger mit rücksichtsloser Grobheit behandelt, aber Niemand konnte

ihn vorwerfen, daß seine Ehre jemals Schiffsbruch gelitten habe.

Der Schreiber des Justizraths sah sich auch in seinen Hoffnungen und Erwartungen getäuscht, er hatte mehrmals eine Zusammenkunft mit dem Kammerdiener gehabt, aber trotz seiner Schlaueit und Vorsicht nicht das Geringste erreicht.

Entweder wußte Friedrich wirklich nichts, oder er war schlauer, als Körner geglaubt hatte, allen Anspielungen auf die verschwundenen Papiere verstand er geschickt auszuweichen, dagegen verlangte er selbst immer dringender die Enthüllung jenes Geheimnisses, aus dem er eine Waffe gegen den Inspektor zu schmieden gedachte.

Unter solchen Verhältnissen mußte dem Schreiber selbst jede fernere Begegnung mit dem Kammerdiener peinlich werden, und da auch seine übrigen Bemühungen fruchtlos blieben, so sagte er endlich den Entschluß, sich bis zur Beendigung des Prozesses zu gebulden und erst dann die Nachforschungen wieder aufzunehmen.

Baronin Gisela führte mit ihrer Tochter ein einsames, freudloses Leben, die früheren Freunde blieben ihrem Hause fern, und die Meider triumphirten darüber, daß der Verlauf des Prozesses sich so ungünstig für sie gestaltete. Selbst die Diensthofen machten kein Hehl daraus, daß sie ihre Hoffnungen auf den neuen Herrn bauten, und von dessen Freigebigkeit und Leutseligkeit der Kammerdiener nicht genug zu erzählen wußte.

Durch den Kammerdiener hatte Baron Julius Alle, den Inspektor ausgenommen, über ihre Zukunft beruhigen lassen, sie sollten insgesammt in seinem Dienst bleiben, wenn sie seines Vertrauens sich würdig zeigten.

Haus Friedheim sollte, sobald er in den Besitz des Gutes getreten war, glänzende Tage sehen, um die Gutsverwaltung mochten andere sich bekümmern; der Baron wollte mit vollen Jügen das Leben genießen.

(Fortsetzung folgt)

licher Sel
jewelligen
angenehm
einer Anz

des von E
Kranz“ ein
Weihnacht
chen“ vor
schlichte P
sich der
Kleidungs
Witterung
aufgestellt
der heßlic
dicht mit
im Neben
den Tafe
Männerg
mannliche
Weise zu
ungemein
herz- und
einzugehe
verlagent
nachst von
Rasch h
Last entl
Fächer u
Hand un
kudwet, s
Herrn S
bestimmte
noch Herr
einen Mo
keinen G
paar Ste
chen, jed
so daß n
Erträgen
Eigentüm
Bergman
auch eini
mit Kind
somohl a
schäften,
St. Mid

von Sei
Armer
und 2
gerufen
für die
auch mi
Kesself, A
mit verfo
sachen e
waarenfa
Der Gef
„Diebete
und an
Ansprach
gewandt
ersten g
wurden
nahmen
dem fr
die ihre
Theil an

verfam
Winter
unter S
Urheber
Staats
bildet,
Dr. Er
lung ge
welche
derselbe
Arfula
Freiber
blieben
reiches
Fromme
Reforma
erwart
füßliche
neuwige
menschli
gischen
ihre Un
und die
Koster i
Druck e
werthvo
leit des
in Dres
Herr A
und die
buches.
spannen
mehrere
aus dem

Ämtlicher Theil.

Verordnung

des Ministeriums des Innern, an die Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände.

Zum Zwecke einer Inventur bei der Altersrentenbank machen sich Erörterungen über den Lebensbestand der Rentenanwärter erforderlich und es wird sich deshalb die Altersrentenbankverwaltung an die betreffenden Gemeindebehörden mit dem Ersuchen um Ertheilung der nöthigen Auskunft wenden.

Auf Antrag des Finanzministeriums erhalten nun hiermit die Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände Anweisung, den bezüglichen Requisitionen der Altersrentenbankverwaltung Folge zu geben, ohne dafür Kosten in Ansatz zu bringen.

Die Antwortschreiben an die Altersrentenbankverwaltung sind zwar unfrankirt, jedoch unter der Bezeichnung als portopflichtige Dienstsache abzusenden.

Dresden, am 13. Dezember 1882.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
Schmaltz.

Paulig.

Bekanntmachung.

Nachdem von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft unter Mitwirkung des Bezirksauschusses das nachstehende revidirte Tanzregulativ aufgestellt worden ist, wird dasselbe mit dem ausdrücklichen Hinweise darauf zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieses revidirte Regulativ am 1. Januar 1883 in Kraft tritt, wogegen die Wirksamkeit des bisher in Geltung gewesenen Regulativs vom 22. Mai 1880 von gedachtem Tage an aufhört.

Den Herren Gutsvorstehern und Gemeindevorständen wird je ein Exemplar des neuen Regulativs und bezw. eine entsprechende Anzahl zur sofortigen Aushändigung an die tanzberechtigten Gastwirthe ihres Bezirkes zugehen.

Freiberg, am 14. Dezember 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Fischer.

Revidirtes Tanz-Regulativ

für den Verwaltungsbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Freiberg ausschließlich der Städte Freiberg und Sayda.

§ 1.

Öffentliche Tanzbelustigungen dürfen von den hierzu berechtigten Gast- und Schankwirthen — abgesehen von den in § 2 gedachten geschlossenen Zeiten — abgehalten werden:

- a. am ersten und dritten Sonntage eines jeden Monats,
- b. an den zweiten Feiertagen der drei hohen Feste (Ostern, Pfingsten und Weihnachten),
- c. am Fastnachts-Dienstage,
- d. am Erntefest-Sonntage,
- e. am Sonntage und Montage des Kirchweihfestes.

Die Tanzmusik am Ernte- und Kirchweihfeste darf nur an den Tagen abgehalten werden, in welche die kirchliche Feier dieser Feste fällt.

§ 2.

Als geschlossene Zeiten in Beziehung auf Tanzbelustigungen jeder Art, öffentliche wie nichtöffentliche, haben nach der Verordnung vom 11. April 1874 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 41) zu gelten:

- a. die Bußtage und deren Vorabende,
- b. die Zeit von Montag nach dem Sonntage Laetare bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage,
- c. der erste Pfingstfeiertag nebst dem vorausgehenden Sonnabende,
- d. der Todtenfest-Sonntag nebst dem vorhergehenden Sonnabende,
- e. die letzte Woche vor Weihnachten, vom ersten Weihnachtst-Feiertage, einschließlich desselben, zurückgerechnet.

§ 3.

Zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik an den in § 1 bestimmten Tagen bedarf es keiner besonderen obrigkeitlichen Erlaubniß, doch ist der Inhaber des Tanzlokales verpflichtet, längstens am Tage vor dem betreffenden Tanzvergnügen der Ortspolizei-Behörde (Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsvorsteher) darüber Anzeige zu erstatten, über welche von derselben ein entsprechender, gebührenfreier Eintrag in das von jedem Wirth zu führende und vorzuziehende „Tanzbuch“ zu bewirken ist.

§ 4.

Eine Vertauschung der regulativmäßigen Tanztage beziehentlich die Verlegung eines solchen auf einen anderen Tag ist unstatthaft.

§ 5.

Öffentliche Tanzvergnügungen dürfen nicht vor 4 Uhr Nachmittags beginnen und nicht über 12 Uhr Nachts andauern.

§ 6.

Zu der nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zu gestattenden Abhaltung von öffentlicher Tanzmusik an anderen als den regulativmäßigen Tanztagen sowie zur Ausdehnung des Tanzens über 12 Uhr Nachts hinaus bedarf es besonderer Erlaubniß der königlichen Amtshauptmannschaft bez. der königlichen amtshauptmannschaftlichen Delegation Sayda. Bezügliche Gesuche sind schriftlich bei der Ortspolizeibehörde anzubringen und von dieser mit Beifügung des Gutachtens an die königliche Amtshauptmannschaft bez. deren Delegation einzuliefern. Für die Bescheidung auf das Gesuch, unter Umständen für den ausgefertigten Tanzerlaubnißschein, welcher durch Vermittelung der Ortspolizeibehörde dem Gesuchsteller zugehen wird, ist eine Gebühr von 50 Pfg. an die amtshauptmannschaftliche Kassenstelle abzuentsrichten, im Uebrigen im Falle der Erlaubnißertheilung der § 3 gedachte Eintrag in das Tanzbuch herbeizuführen.

§ 7.

Bei jeder öffentlichen Tanzmusik hat ein mit entsprechender Legitimation versehener Vertreter der Ortspolizeibehörde, ein Gemeinderathsmitglied oder eine sonstige besonders hierzu zu verpflichtende zuverlässige Person anwesend zu sein, um Aufsicht zu führen. An denselben ist von dem Wirth hierfür eine Gebühr von 1 Mark 50 Pfg. zu entrichten. Außerdem hat der Letztere für jede Abhaltung von Tanzmusik vor deren Beginne die ortsübliche Abgabe zur Ortsarmenkasse abzuführen.

§ 8.

Almosen-Empfängern, Kindern, Mädchen vor erfüllttem 16. Lebensjahre und fortbildungspflichtigen Jünglingen ist der Zutritt zu den Tanzlokalen bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 10 Mark beziehentlich Haftstrafe bis zu 3 Tagen untersagt, und sind solche beim Betreten sofort von der Tanzstätte zu verweisen.

§ 9.

Der Inhaber eines Tanzlokales ist berechtigt, an Tagen, an denen öffentliche Tanzmusik stattfindet, ein Eintrittsgeld bis zu 50 Pfg. für die Person zu erheben.

§ 10.

Tanzvergnügungen, welche von Privatpersonen für ihre Familie und eingeladenen Gäste oder von geschlossenen Gesellschaften oder sonstigen Privatgesellschaften für ihre Mitglieder und deren speziell eingeladenen Gäste, und insbesondere auch von Gesellschaften, die vorübergehend zu einer gemeinschaftlichen Vergnügung zusammengetreten sind, in öffentlichen Schankstätten veranstaltet werden, sind den vorstehenden Beschränkungen, selbstverständlich unter der Voraussetzung der Beobachtung der geschlossenen Zeiten, im Allgemeinen nicht unterworfen, insofern derartige Vergnügungen nicht etwa nach den obwaltenden thätlichen Verhältnissen, z. B. wenn von den Theilnehmern ein Eintrittsgeld oder

sonstige Beiträge zur Bestreitung des entstehenden Aufwandes gefordert oder angenommen werden, oder gegen Zahlung von solchen Nichtmitgliedern der Zutritt ohne Weiteres gestattet wird, als öffentliche im Sinne der §§ 1 flg. dieses Regulativs sich darstellen. Doch ist auch zu derartigen Tanzvergnügungen geschlossener Gesellschaften vorher die Erlaubniß der königlichen Amtshauptmannschaft bez. deren Delegation einzuholen und von dem Wirth dafür Sorge zu tragen, daß diese Erlaubniß rechtzeitig in das § 3 gedachte Tanzbuch eingetragen werde. Beabsichtigten Gesellschaften, die vorübergehend zu einem gemeinschaftlichen Vergnügen zusammengetreten sind, z. B. bei Schlittenfahrten, Landpartien u., am Orte ihrer Zusammenkunft für die Theilnehmer ein Tanzvergnügen zu veranstalten, so genügt hierzu die Einholung der Erlaubniß der Ortspolizeibehörde, doch darf dieselbe nie länger als bis 12 Uhr Nachts ertheilt werden.

§ 11.

Am Eingange des zu einem Privat-Tanzvergnügen benützten Tanzlokales ist eine mit der Aufschrift: „Geschlossene Gesellschaft“ versehene Tafel aufzuhängen. Im Uebrigen ist die Ortspolizeibehörde nach Befinden unter Assistenz der Gendarmerie berechtigt und verpflichtet, in geeigneter Weise sich Ueberzeugung davon zu verschaffen, daß die Privat-Tanzbelustigungen nicht den Charakter öffentlicher Tanzvergnügen annehmen, sowie daß den in Ansehung der Schlußzeit und sonst ertheilten behördlichen Anordnungen genau nachgegangen werde.

§ 12.

Die Maskenbälle anlangend, so bedürfen solche, wenn sie von Privatpersonen für ihre Familien und eingeladenen Gäste veranstaltet werden, keiner besonderen Erlaubniß, dürfen auch, mit Ausnahme der geschlossenen Zeiten jederzeit stattfinden. Jedoch ist vom dem Vorhaben mindestens ein Tag vor dem Beginne des Maskenballes bei der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen. Dagegen bedarf es zu öffentlichen Maskenbällen ebenso wie zu den von geschlossenen Gesellschaften veranstalteten Maskenbällen der besonderen, mindestens zwei Tage vor dem Beginne des Maskenballes einzuholenden Erlaubniß der königlichen Amtshauptmannschaft bez. der Delegation.

§ 13.

Diese Erlaubniß wird auf dem platten Lande nur da, wo nach den örtlichen Verhältnissen eine vollständige ausreichende polizeiliche Aufsicht geführt werden kann, im Uebrigen nur für die Zeit vom 7. Januar bis zum Fastnachts-Dienstage des betreffenden Jahres und keinesfalls für einen Sonnabend oder Sonntag ertheilt werden.

§ 14.

Von den Unternehmern eines öffentlichen Maskenballes ist ein angemessener, von der königlichen Amtshauptmannschaft zu bestimmender Beitrag zur Ortsarmenkasse zu entrichten.

§ 15.

Die königliche Amtshauptmannschaft behält sich vor, bei Epidemien, Nothständen, sich wiederholenden Erzeffen und anderen außerordentlichen Vorkommnissen die Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken in einzelnen Tanzstätten des Bezirkes zeitweilig überhaupt zu untersagen.

§ 16.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Regulativ, insbesondere das Abhalten von Tanzmusik ohne vorgängige Erlaubniß beziehentlich Anzeige bei der Ortspolizeibehörde, sowie über die nachgelassene Zeit hinaus, die mißbräuchliche Benutzung der für ein nichtöffentliches Tanzvergnügen ertheilten Erlaubniß zu Abhaltung öffentlicher Tanzmusik u. werden an dem Inhaber des betreffenden Tanzlokales mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haftstrafen bis zu 14 Tagen, unter Umständen auch mit zeitweiliger oder gänzlicher Entziehung der Erlaubniß der Berechtigung zum Tanzhalten geahndet.

Der angeordnete Geld- bez. Haftstrafe unterliegen auch andere Personen, welche Bestimmungen dieses Regulativs zuwiderhandeln, insbesondere die Veranstalter von privaten Tanzvergnügungen, welche die erforderliche Erlaubniß hierzu einzuholen unterlassen oder die ertheilte Erlaubniß überschreiten oder in anderer Weise mißbräuchlich benutzen.

Die auf Grund dieses § gegen Wirth erkannten Strafen haben in die Ortsarmenkasse zu fließen.

§ 17.

Gegenwärtiges unter Mitwirkung des Bezirksauschusses aufgestelltes revidirtes Regulativ, welches sowohl in den Amtsblättern veröffentlicht, als auch jedem Inhaber eines öffentlichen Tanzlokales in einem in dem letzteren an sichtbarer Stelle auszuhängenden Exemplare zugestellt werden wird, tritt mit dem 1. Januar 1883 an Stelle des von da ab aufgehobenen Tanz-Regulativs vom 22. Mai 1880 in Kraft.

Freiberg, am 1. Dezember 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Fischer.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Rothenfurth beabsichtigt, den von Rothenfurth nach der alten Weißner-Strasse und Krummenhemmersdorf führenden, im Furchen für ersteren Ort mit Nr. 359 eingetragenen Communicationsweg, den sogenannten **Fürstenweg**, als **öffentlichen Fahrweg einzuziehen**, und lediglich als öffentlichen Fußweg noch fortbestehen zu lassen.

In Gemäßheit § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird Solches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Widersprüche hiergegen binnen 3 Wochen und spätestens

bis zum 12. Januar 1883

bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft vorzubringen und zu begründen sind.

Freiberg, den 11. Dezember 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Fischer.

Höb.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte soll

den 26. Februar 1883

das Christianen Carolinen verheh. Fischer geb. Goldberg in Freiberg zugehörige, nach 2 Hieren brauberechtigte Haus- und Feld-Grundstück Nr. 455 des Katasters und Nr. 314 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, welches Grundstück am 2. bez. 11. Dez. 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten und einschließlich der Baugerechtigkeit auf

8020 M. — Pf.

gewürdert worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 14. Dezember 1882.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
Schütze.

Schindler.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte soll

den 8. März 1883

das dem Bergarbeiter Friedrich Wilhelm Störzel in Luttendorf zugehörige Erbgerichts-Grundstück Nr. 44 des Katasters und Nr. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für Luttendorf, Lehngutsantheil, welches Grundstück am 13. Dezember 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

9800 M. — Pf.

gewürdert worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 15. Dezember 1882.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
Schütze.

Schindler.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrwerks- und Hausbesizers **Georg Wilhelm Fritsch** in Freiberg wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 30. November 1882 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Freiberg, den 15. Dezember 1882. **Königliches Amtsgericht.**

Schütze.
Veröffentlicht: Nicolai, Gerichtsschreiber.

Submission.

Nachstehend bezeichnete Arbeiten und Lieferungen, behufs Beschaffung von Utensilien für die hiesigen Garnison-Anstalten, sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und zwar:

	veranschlagt auf	278 Mark	50 Pf.
I. Tischler-Arbeiten,	"	81	40 "
II. Klempner-Arbeiten,	"	22	50 "
III. Böttcher-Arbeiten,	"	90	"
IV. Zimmer-Arbeiten,	"	190	10 "
V. Gläserne und irdene Geschirre zc.,	"	30	60 "
VI. Bürstenaaren,	"	17	05 "
VII. Eisenpaaren,	"	213	20 "
VIII. Verschiedenes,	"		

Termin hierzu:

Sonnabend, den 23. Dezember 1882,

Sonntags 11 Uhr,

im Bureau des Königl. 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 — Kasernen —, woselbst Kostenanschläge und Bedingungen täglich eingesehen werden können.
Freiberg, den 17. Dezember 1882. **Königl. Garnison-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums wird zum 31. dieses Monats bei der Altersrentenbank die zweite Inventur aufgenommen werden. Zu diesem Behufe werden die bei genannter Bank versicherten Personen, soweit sie nicht bereits in Rentengenuß stehen, beziehentlich deren Eltern und Vormünder aufgefordert, in den ersten Tagen

des neuen Jahres ihren, beziehentlich ihrer Mündel gegenwärtigen Wohnort entweder bei der Altersrentenbank hier, Landhausstraße 16, parterre, oder bei einer der unten genannten Agenturen schriftlich oder mündlich anzuzeigen.

Dabei ist das Einlagebuch des Versicherten vorzulegen oder die Nummer des Buches und der Name und das Geburtsdatum des Versicherten, bei Erwachsenen auch deren Stand, bei Kindern aber der Stand des Vaters anzugeben.

Ueber die bei der Altersrentenbank versicherten Waldwärter der Staatsforsten werden die erforderlichen Anzeigen durch Vermittelung der Forstrentämter eingezogen werden.

Bezüglich derjenigen Versicherten, über welche bis zum 15. Januar keine Anzeige an die Bank oder deren Agenturen gelangt, wird man mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern die erforderliche Auskunft von den mit der Führung der Einwohnerlisten betrauten Gemeindebehörden einholen.

Dresden, am 6. Dezember 1882.

Königliche Altersrentenbank-Verwaltung.
Schmalitz, Stadler.

Agenturen im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft Freiberg:

Freiberg I.	Königliche Bezirkssteuereinnahme.
Freiberg II.	Lotterie-Collecteur Oscar Schmidt.
Lichtenberg	Lotterie-Collecteur Carl Gottlob Wolf.
Sayda	Lotterie-Collecteur Ernst Dietel.

Bekanntmachung.

rückständige Abgaben betreffend.

Die auf's laufende Jahr noch rückständigen
Gemeinde-Anlagen

sowie die

Landrenten auf 4. Termin d. J.

30. dieses Monats

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen, weil gegen die dann noch verbleibenden Restanten mit zwanngsweiser Beitreibung der Schuldbeträge durch unsern Vollstreckungsbeamten verfahren werden müßte.

Freiberg, am 16. Dezember 1882.

Der Stadtrath.
Claus, B.

Allgemeiner Anzeiger.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser liebes Söhnchen **Arthur** nach kurzer Krankheit plötzlich verschieden ist. Unser Schmerz ist groß.
Gasthof Wüddisdorf.

Die trauernde Familie **Hanse**.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres noch zu früh dahingeshiedenen theueren, unversehrlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Wirthschaftsbesizers **Friedrich Wilhelm Göze**, drängt es uns, allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, den herzlichsten Dank zu sagen. Dank dem geehrten Herrn Pastor Zimmer für die trostreichen Worte am Grabe; Dank dem geehrten Herrn Kirchschullehrer Drechsler für die erhabenden Gesänge; Dank denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen; Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den köstlichen Blumen Schmuck; Dank allen denen, die aus der Nähe und Ferne kamen, um dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.

Lüttendorf, Lokutz und Kleinschirma,
den 18. Dezember 1882.

Die tieftrauernde Familie **Göze**.

Auction.

Mittwoch, den 20. Dezember, von Nachmittags 2 Uhr an, sollen Kirchgasse Nr. 356: Schreib-, Kleider- u. Wäsche-sekretäre, 8 Kommoden, fein gemalt und solid gearbeitet, 14 Stück vieredrige, runde und Sophasische, Kammerdiener, 5 Sophas, 6 Waschtische, 20 Stk. verschiedene Bettstellen, mit und ohne Matrake, 10 Stk. Matratzen, 2 Dkd. Stühle, 6 Federbetten, große und kleine Dämmhülle und Boas, Bilder, Spiegel, 5 Ziehharmonikas, Mundharmonikas, 1 Regulator, 8 Kanarienvögel, gute Schläger, Steifstiesel, 50 Pfd. wollenes Strickgarn, 1 Posten wollene Lächer, 3 Dkd. Stoffhosen, 5 Dkd. Arbeitshosen, 4 Dkd. Unterhosen, Barschent-Hemden, Jacken, Ueberzieher, Kaiser-mantel, Spielwaaren, Rothwein, Zolager, Champagner, Rum, Cognac, 2 Duzend Tischlampen, Klempnerwaaren, 1 Herrenpelz, Schulranzen, 1 Kuppeknebe mit feinen Wöbeln, 1 Küche mit Geschirre, drei starke Bohrer für Stellmacher, 2 Sägen 1 Schrotlöcher, 2 Duzend Sichelringe (Double) u. v. a. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. **Ernst Hofmann, Auct.**
Sämmtliche Artikel können zuvor billig verkauft werden.



Ein goldner Ring gefunden. Abzuholen: **Ardeberg Nr. 18.**

Der bekannte Herr, welcher irrthümlich der Weise einen falschen Hut an sich genommen, wird gebeten, selbigen wieder umzutauschen; obere Langeasse 181 b, 1. Etage.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn Uhrmacher **Maximilian Wahl** hierbohren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Himmelfahrt Fdgr.,

den 17. Dezember 1882.

Schichtmeister **Arnold**
und Frau.

Anna Arnold
Maximilian Wahl
e. s. a. v.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, dass gestern Abend 10 Uhr meine innigstgeliebte Frau **Colma Louise Ulrich** geb. Ulbricht

nach kurzem, aber schweren Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freiberg u. Zwickau, d. 18. Dez. 1882.

Der tiefgebeugte Gatte **Max Ulrich** nebst Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Nachmittags 3 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere gute unvergeßliche Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Emilie Käsemödel** geb. Hammer im 46. Lebensjahre.

Dies zeigt hierdurch an

Freiberg, den 18. Dez. 1882.

Der trauernde Gatte

Oswald Käsemödel, Fleischermeister, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Freitag, d. 15. Dezember, Abends 1/9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwager, Onkel und Bruder, der Gasthofsbesitzer **Hermann Schmidt** im 55. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Preßschendorf, den 16. Dez. 1882.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Verspätet.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Ferdinand Jost**, Betriebsingenieur in Menden bei Herlohn in Westphalen, Sonntag, den 10. Dezember, Abends 1/9 Uhr nach schwerem Leiden in Gott ergeben sanft verschieden ist.

Freiberg, am 16. Dezember 1882.

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen.

Dienstag, den 19. Dezember l. J., abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Debus**

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Revision der Vereinsstatuten bezw. Abänderung einiger §§ derselben.
- 2) Beschlussfassung über die Frage: Soll der Verein die Rechte einer juristischen Person erlangen?
- 3) Erledigung der zurückgestellten Eingänge und Fragen.
- 4) Ev. Vortrag: Glorreiche Lage deutschen Bürgerthums.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich meine Expedition in der 1. Etage des dem Justizgebäude gegenüber liegenden, neuerbauten Hauses des Herrn Zimmermeister **Kunze** hier, **Gde der Baisenhans- und Wallstraße.**

Freiberg, den 16. Dezember 1882.

Rechtsanwalt **Dr. Richter.**

Herzliche Bitte.

Mit Genehmigung der geehrten Krankenhausdirektion beabsichtigt Unterzeichneter auch in diesem Jahre den im Krankenhause befindlichen Kranken eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Es ergeht deshalb an die geehrte Bürgererschaft, sowie an alle Freunde genannter Anstalt die herzlichste Bitte, durch freundliche Gaben den Weihnachtstisch für die Kranken schmücken zu helfen.

Etwasige Geschenke ist der Unterzeichneter, sowie Herr Krankenhausverwalter **Weber** entgegen zu nehmen gern bereit.

Dr. med. Nippold.

W. Bimberg, Freibergsdorf,

empfeilt schönblühende Hyacinthen, Kamelien, Alpenveilchen, Nelken, Primel, Tulpen, Laurus, gemischte Töpfe und Blattpflanzen zu äußerst billigen Preisen.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt das **Porzellan-, Steingut-, Glas- und Toppwaaren-Lager**

von **Petersstrasse 77. Erwin Thriemer Petersstrasse 77.**

seine große Auswahl in Kaffeefervice, Kochenteller, Liqueurservice, Rauchservice, Waschs-service, Schreibzeuge, beschlagene Bieridel, Bierervice, Blumentöpfe, Vasen, Fruchtstühlen, Tassen, Dessertteller, Manschettentücher, Barttassen z. z., sowie alle Gebrauchsartikel zu den billigsten Preisen. Kinderspielzeug in bemalt, weiß und braun.

Mache auf meine Cylinder noch aufmerksam. 6 St. 25 Pf., alle Größen.

Der Weihnachts-Bazar zu Oederan

(16. Jahrgang)

ist von Sonntag, den 17., bis mit Sonntag, den 24. Dezember, täglich von Mittag 1 Uhr an im Saale des Gasthofs „zum Hirsch“ geöffnet.

Unter Zusicherung reichster Auswahl und billigster Preise sieht zahlreichem Besuch entgegen

Der Bazar-Verein zu Oederan.



In der Gerlach'schen Buchdruckerei in Freiberg ist erschienen und überall zu haben:

Freiberger

Stadt-, Land- und Bergkalender 1883.

40 in gelbem Umschlag. — Preis 50 Pf.

239. Jahrgang.

Hierzu 2 Beilagen.

licher Geber in Berlin, welchem Verwandtschaftsverhältnisse den jeweiligen Aufenthalt in unserer lieben Bergstadt zu einem angenehmen machen, nicht verabsäumt hatte, durch Sendung einer Anzahl Arbeitsstücken die Liebesgaben zu vermehren.

Zum zweitenmale war es möglich, aus den Erträgen des von Edmund Kaden herausgegebenen „Dichterschen Blütenkranz“ einer Anzahl armer Bergmannskinder eine bescheidene Weihnachtsfreude zu bereiten. Im Saale zum „Schillerschlöschchen“ vollzog sich gestern Sonntag Nachmittag 4 Uhr die schlichte Feier der Bescherung. Zur genannten Stunde hatte sich der Saal, woselbst die Geschenke, bestehend in verschiedenen Kleidungsstücken, Schulutensilien, Spielwaren, sowie Stollen, Pfefferkuchen, Äpfel und Nüssen, auf drei in Hufeisenform aufgestellten weißgebedeten Tafeln ausgebreitet lagen, während der hellstimmende Christbaum die Gaben der Liebe bestrahlte, dicht mit theilnehmenden Menschen gefüllt. Die Kinder warteten im Nebenzimmer, bis sie berufen wurden und ihren Platz an den Tafeln zugewiesen erhielten. Nach diesem brachte der Männergesangsverein „Liedertafel“ das prächtige Hauptmann'sche Lied „Du Herr, der Alles wohlgemacht“ in gebieterischer Weise zum Vortrag. Herr Pastor Walter hielt eine, von ungemeiner Herzlichkeit durchdrungene und deshalb wahrhaft herzlich und gemüthlichbauende Festrede, auf deren Inhalt einzugehen wir uns leider wegen der Beschränkung an Raum versagen müssen. Der Gesang des „Festchor“ aus der Christnacht von Weichelt“ beschloß in würdiger Weise die erhebende Feier. Rasch hatten die freubestrahlenden Kleinen die Tafeln ihrer Last entledigt und die gespendeten Gaben in die mitgebrachten Tücher und Körbe verpackt, um, nachdem sie insgesamt mit Hand und Mund dem Veranstalter des Festes ihren Dank bekundet, der Heimath frisch und frisch zuzueilien. Außer Herrn Spielwaarenfabrikant Keller in Obernhau, welcher bekanntlich auch diesmal eine Kiste Spielwaaren gespendet, hatte noch Herr Schnitwaarenhändler Dehne, Nonnengasse, je einen Korb für eines der Mädchen und für die Mutter des kleinen Steyer, Herr Bildhauermeister Böhm, Nonnengasse, ein paar Stollen und Herr Frisch, Besitzer des Schillerschlöschchen, jedem Kinde ein Buchstübchen geschenkt. Die Anzahl der diesmal zur Bescherung gekommenen Kinder betrug 21, so daß mit den vorjährigen im Ganzen 53 Kindern aus den Erträgen des kleinen poetischen Werkes besorgt werden konnte. Eigentlich war es die Absicht des Veranstalters, diesmal nur Bergmannskindern zu berücksichtigen, doch fand er sich veranlaßt, auch einige hier anfahrnde Deugleute, welche besonders reich mit Kindern gesegnet sind, mit zu bedenken. Die Kinder waren sowohl aus hiesiger Stadt, als auch aus den umliegenden Ortschaften, wie Friedeburg, Halsbrücke, Zug, Brand, Erbsdorf, St. Michaelis u. s. w. gewählt worden.

Im Saale des Herrn Liebetrau war gestern Nachmittag von Seiten des Vereins „Spahrmann“ für eine Anzahl hiesiger Armer der Weihnachtstisch geschmückt worden. 23 Kindern und 2 älteren Leuten wurde die Freude zu Theil, zum Feste gerufen und mit verschiedenen Geschenken, als: Stoff zu Röcken für die Mädchen, zu Hosen und Westen für die Knaben und auch mit Lederhosen, sowie mit Stollen, Pfefferkuchen, Äpfel, Nüssen u. dergleichen. Selbst ein Tisch beladen mit verschiedenen Spielsachen durfte nicht fehlen. (Die Spielsachen entstammten der Herrn E. Kaden von Herrn Spielwaarenfabrikant Keller in Obernhau gemachten Sendung.) Der Gesang eines Chorales von Seiten des Gesangsvereins „Liedertanz“ leitete, nachdem die zu Bescherenden aufgerufen und an ihre Plätze gewiesen worden waren, die Feier ein. Die Ansprache hielt Herr Steiger Eduard in bekannter Redegewandtheit. Nachdem ein weiterer Gesang, welcher gleich dem ersten gut und ergötzt zum Vortrag gelangte, erklingen war, wurden die besagten Tafeln entleert und die Bescherenden nahmen mit den Gefühlen inniger Dankbarkeit Abschied von dem strahlenden Christbaume und von den edlen Menschen, die ihrer in Liebe gedacht hatten, um auch die Lieben dasheim Theil an ihrer Freude nehmen zu lassen.

Am Mittwoch, den 13. dieses fand die zweite Hauptversammlung des Alterthumsvereines im laufenden Winter statt. Herr Stadtrath Gerlach eröffnete die Sitzung unter Hinweis auf den ausliegenden ersten Band des Freiburger Urkundenbuchs, welches einen Bestandtheil des auf Kosten des Staats herausgegebenen oedex diplomatis Saxonias regias bildet, und begrüßte dessen Herausgeber, Herrn Archivath Dr. Ermisch aus Dresden, kraft des in der letzten Versammlung gefassten Beschlusses als Ehrenmitglied des Vereines, für welche Würde derselbe seinen Dank ausdrückt. Hierauf hielt derselbe seinen angekündigten Vortrag über die Flucht der Ursula von Münsterberg aus dem Jungfrauenkloster Freibergs. Nach zum Theil bisher ganz unbekannt gebliebenen Quellen entrollte er ein überaus lebhaftes und farbenreiches Bild der Klosterzustände Freibergs unter Heinrich dem Frommen und der aufregenden Gemüthsstimmung, welche in der Reformationszeit auch unserer Freiburger Bürgerchaft nicht erspart blieben. Insbesondere wurde das Seelenleben der aus fürstlichem Geblüt stammenden Ursula unter Bezugnahme auf neu aufgefundenen Briefschaften und Akten allen Zuhörern menschlich nahe gebracht, das ganze Leben der Münsterberg'schen Prinzessin, ihr Eintritt ins Kloster, ihre Flucht und ihre Unterkunft im Hause Luthers, ihre Vertheidigungsschrift und die Wirkungen ihrer Flucht auf das Freiburger Jungfrauenkloster in hochinteressanter Weise dargelegt. Die beiden im Druck erschienenen Ausgaben ihrer Vertheidigungsschrift, zwei höchst werthvolle, große Seltenheiten, lagen in Folge der Freundlichkeit des Herrn Oberbibliothekars Hofrath Dr. Förstemann in Dresden zur Ansicht aus. Auf besonderen Wunsch referirte Herr Archivath Dr. Ermisch sodann noch über den Inhalt und die archivalischen Unterlagen des Freiburger Urkundenbuchs. Vangandauernd Beifall lohnte den inhaltreichen und spannenden Vortrag. Hierauf theilte Herr Stadtrath Gerlach mehrere Eingänge mit, von denen die ergößlichen Mittheilungen aus den von Herrn Gutmachermeister Wiesner freundlichst

zur Verfügung gestellten Innungsartikeln besonderes Interesse erregten. Schließlich wies der Bibliothekar des Vereines, Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Heydenreich, darauf hin, daß die Bibliothek auch im folgenden Jahr Mittwoch von 3—4 Uhr den Mitgliedern des Vereines offen steht, daß insbesondere die jetzt neu geordnete und neu aufgestellte umfangreiche Sammlung auswärtiger Vereinshefte und das namentlich an Innungssachen reiche Archiv mancherlei Stoff zu größeren und kleineren Vorträgen bieten. Speziell empfahl derselbe als dankbare Thematata zur Bearbeitung: Pilgerfahrten Freiburger Bürger nach dem heiligen Lande, Ein altes geographisches Wanderbuch der Freiburger Gymnasial-Bibliothek, Die bergmännischen Sagen (jetzt gesammelt von Büchel, im Verlag der hiesigen Firma Craz & Verlach).

Westen wurde dem seit August dieses Jahres mit eiserner Konsequenz durchgeführten Landstreichen eines wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgten weiblichen Individuums im Alter von 14 Jahren ein Ende gemacht. Seit gedachter Zeit hat dieselbe ihre Heimath, Böhmen, verlassen. Mit der sehr bequemen Ausflucht, daß sie sich verlaufen, hat sie jederzeit mitleidige Menschen zu rühren gewußt und sich Nachtquartier und Lebensmittel verschafft. Das verwahrloste Mädchen, welches zu Zeiten ihre Wohltäter noch bestrahlte, wurde gestern einem hiesigen Einwohner in Halsbrücke übergeben, welcher es der Polizei überlieferte. Ein schweres Stück Arbeit hatten Polizeiorgane am vergangenen Sonnabend mit einem hiesigen Einwohner, welcher wiederholter Störung des Hausfriedens halber zur Ruhe verwiesen wurde. Derselbe respektierte aber dieses Ruhegebot nicht und vergaß in wüthlichen und thätlichen Beleidigungen sich soweit, daß seine Arretur unter den erschwerendsten Umständen und endlich mit Hilfe eines Handwagens vollzogen wurde.

Der gefrige Sonntag hatte, trotz seiner Weihnachts-Vorbereitungen, die Musikfreunde doch nicht abhalten können, das von der Jägerkapelle im Saale zum „Bairischen Garten“ gegebene Konzert zu besuchen und so kam es, daß ein erfreulich zahlreiches Publikum den Produktionen beiwohnte und volle Aufmerksamkeit widmete.

Die Frequenz, wie sie am gestrigen Sonntag Nachmittag auf den Hauptstraßen unserer Stadt sich zeigte, war eine ziemlich lebhafte und dinsten, wenn auch nur ein Theil der Besucher seine Weihnachtsbedürfnisse befriedigte, die Geschäftsinhaber mit derselben zufrieden gewesen sein.

Unter den jetzt für den Weihnachtstisch angekündigten zahlreichen hübschen Dingen dürfte auch die jüngst erschienene zweite Serie des „Alten Freiberg in Bildern“ Manchem willkommen sein, zumal die Photographien ebenfalls mit ausführlichen gedruckten Erläuterungen versehen sind. Zu Probeleistungen ist die Verlags-Buchdruckerei auf Verlangen gern bereit. Dagegen findet man neben dem jeder Familie nöthigen Freiburger Bergkalender 1883 auch die auf dem Weihnachtstisch gewiß ebenso willkommenen billigen „Kleine Chronik von Freiberg“, ferner die bekannten „bergmännischen Bilderbogen“ zum Ausmalen und Aufstellen von Bergparaden u.

Fräulein Rosa Weihe, auf deren Unterricht in der Plattkunst wir vor einigen Tagen aufmerksam gemacht haben, erfreut sich bei der hiesigen Damenwelt der lebhaftesten Anerkennung, welche soweit gegangen ist, daß Damen, welche die Platterei bei Fräulein Weihe erlernt haben, nach ihrer Methode geplättete Wäsche in unsere Expedition gebracht haben, um einerseits dem genannten Fräulein zu der wohlverdienten öffentlichen Anerkennung zu verhelfen, und andererseits wohl auch, um mit einer gewissen Genugthuung die so rasch erlernte eigene Fertigkeit auf diesem so heiligen Gebiete der Frauenarbeit zu zeigen.

Se. Majestät der König hat dem Obersten à la suite des 4. Infanterieregiments Nr. 103 und Eisenbahnlinienkommissar Baumgarten die Erlaubnis zur Anlegung des demselben verliehenen I. preussischen Kronenordens II. Klasse ertheilt und dem Pfarver Lic. theol. Karl Gottlieb Köppler in Gersdorf das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

Großvoigtsberg, 16. Dezember. Mitte Oktober waren es 15 Jahre, daß der „Konsumverein für Oberguna und Umgegend“ gegründet wurde. Auf Anregung mehrerer Mitglieder hat das Direktorium genannten Vereines beschlossen, eine kleine Stiftungsfest zu veranstalten, welche am 6. Januar 1883 abgehalten werden soll. Der Verein besitzt gegenwärtig ein Haupt- und Produktivlager am Bahnhofe Großvoigtsberg, eine Brot- und Wässhäckerlei im hiesigen Orte und je eine Niederlage in Kleinvoigtsberg und Oberguna. Am Schluß des letzten Geschäftsjahres betrug die Mitgliederzahl 221. Die Einnahme belief sich auf 84606 M. 37 Pf., die Ausgabe dagegen auf 84606 M. 19 Pf. Unter letzterer befindet sich die Summe von 2970 M. 21 Pf. als an Dividende sowie Stammanteile an Mitglieder ausgezahlt wurde. Das Vermögen betrug 52439 M. 70 Pf., während die Schulden in der Höhe von 48245 M. 26 Pf. zur Berechnung kamen, so daß sich ein Reingewinn von 4194 M. 44 Pf. ergab, welcher nach dem Statut und der Geschäftsordnung zur Verteilung zu gelangen hat. Möge der Verein auch ferner gleich günstige Abschlüsse erzielen!

Berthelsdorf, 16. Dezember. Eine gleiche Feier, wie sie im gestrigen Anzeiger von Zug mitgetheilt wurde, hatten wir am vergangenen Dienstag, den 12. Dezember, auch bei uns. An diesem Tage waren es 25 Jahre, daß Herr Kirchschullehrer Christoph in hiesiger Gemeinde sein Amt als solcher verwalte. Bereits am Montag Abend brachten, wie in Zug, die Mitglieder der Lehrerkonferenz zu Brand durch Gesänge und Ueberreichung eines Teppichs ihre Gefühle dem Jubilar gegenüber zum Ausdruck. Am Jubeltage versammelten sich früh 9 Uhr die Schüler des Genannten, die beiden übrigen Lehrer und der Lokalschulinspektor Herr Pastor Vinde zu einem feierlichen Aktus. Vertreten waren auch Mitglieder des Schul- und Kirchenvorstandes, des Gemeinderathes, sowie auch einige

andere Glieder der Gemeinde. Herr Pastor Vinde hielt eine treffliche, ergreifende Ansprache und überreichte als Anerkennungszeichen für treu geleistete Dienste im Namen der Gemeinde eine kunstvoll ausgeführte Botivtafel. Alsdann brachte der erste Schüler im Namen seiner Mitschüler dem Jubilar herzliche Glück- und Segenswünsche zu seinem Ehrentage dar. Die erste Schülerin trug mit guter Betonung ein von einem früheren Schüler verfaßtes Gedicht vor und überreichte alsdann im Namen der jetzigen Schüler ein werthvolles Geschenk. Gesang und Gebet schlossen die schöne Feier. — Am Nachmittag erschien Herr Amtshauptmann Dr. Fischer als Vertreter der Schulinspektion, beglückwünschte in herzlicher Weise den Jubilar und theilte ihm mit, daß die oberste Schulbehörde in Anerkennung seiner treuen Amtsführung ihm den Titel „Rantor“ verliehen habe. Von Herrn Superintendent Dr. Richter ging schriftlich ein Glückwunsch- und Anerkennungs schreiben ein. Möge es dem verehrten Herrn Jubilar, der auf ein segensreiches Arbeitsfeld blicken kann, noch recht lange vergönnt sein, zum Wohle der hiesigen Gemeinde sein Amt zu verwalten!

Frauenstein, 16. Dezember 1882. In Anerkennung der trefflichen Geschäftsleitung wurden bei der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Vorschuss-Vereines sowohl das Direktorium, als auch die ausscheidenden Ausschussmitglieder aufs Neue gewählt. Das Direktorium besteht demnach aus den Herren: Buchbindermeister Walter, Direktor, Postamentier Ulrich, Kassirer, und Buchbindermeister Wehmann, Kontrolleur. Die wiedergewählten Ausschussmitglieder sind die Herren: Restaurateur Müller, Fleischermeister Albert Kaden und Schuhmachermeister Heinrich Wolf. — Die Pfarrestelle zu Hermsdorf bei Frauenstein ist neuerdings durch die vom Landeskonfistorium bestätigte Wahl des jetzigen Diakons Siegert in Johanngeorgenstadt als Pfarver für genannte Stelle wieder besetzt worden. — Im benachbarten Reichenau ist seit vorigem Montage die Schule bis Weihnachten geschlossen worden, da von 175 Schülern am 8. dieses 113 wegen Masern und Scharlachfieber krank darnieder lagen. Der Schluß der Schule erfolgte auf Anordnung des Herrn Bezirksarztes Dr. Erlar aus Dippoldiswalde, welcher auch die Desinfektion der Schullokale, sowie der Kranzimmern veranlaßte.

In Riesa wird eine Schifferschule begründet, deren Eröffnung übermorgen stattfindet.

In der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten zu Dschah wurde die Errichtung eines Realgymnasiums von Oßern 1883 ab beschlossen.

Königl. Landgericht Freiberg.

Verhandlungen vom 16. Dezember. (Straf. II. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Hedenus.) Die Verhandlungen gegen den Nachtwächter Johann Gottlob Schmidtchen in Bräbisch wegen Verbrechen gegen § 173 des Reichsstrafgesetzbuchs wird wieder vertagt.

Verhandlungen vom 18. Dezember. Der 17jährige Dienstknecht Franz Robert Schubert aus Lengsfeld, welcher am frühen Morgen des 31. Oktober d. J. gelegentlich des Lengsfelder Jahrmärktes aus einer Marktstube 7 Stck Tabakspfeifen unter erschwerenden Umständen und im wiederholten Rückalle gefordert hat, wird dafür mit einer Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren belegt.

Der 37 Jahre alte Bretschneider Karl Heinrich Rammer aus Dorfschellenberg hat heute die am 3. November d. J. im Rückalle bezogene Entwendung einer Wette die von dem Gasthofsbesitzer zu St. Michaelis stehenden Wagen des Gasthofsbesitzers Richter in Frankenstein mit 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust zu büßen. Die von dem Goldschmied Karl Anton Gallent in Notentbal gegen die in der wider ihn wegen Widerstands und Verleumdung anhängigen Straffache seitens des Rgl. Schönfengerrichts Jöblich erlassene Verurteilung zu 2 Wochen und 3 Tagen Gefängnis eingewendete Verurteilung wird als unbedeutend verworfen.

Bedorftende Hauptverhandlungen.

Dienstag, den 19. Dezember, Vormittags 9 Uhr wider den Handarbeiter Ernst Ferdinand Friedrich in Freiberg wegen Verleumdung; Vorm. 10 Uhr wider den Dienstknecht Ernst Wilhelm Fischer in Wendischharzdorf wegen Verbrechen gegen § 176 des R.-Str.-G.; Vormittags 11 Uhr wider den Handarbeiter Karl Heinrich Lederecht Franke in Dippoldiswalde, sowie Nachmittags 1/4 Uhr wider den Weber und Handarbeiter Karl August Clemens aus Seibenerdorf und Nachmittags 4 Uhr wider Marie Theresie Verel. Goldammer in Dainichen wegen Diebstahls. — Mittwoch, den 20. Dezember, Vormittags 9 Uhr wider den Handarbeiter Emil Richard Weichel in Oßern; Vormittags 1/10 Uhr wider den Handarbeiter Johann Kraugott Schäge in Reuern und Genossen; Nachmittags 4 Uhr wider den Handarbeiter Karl August Weihe aus Kleinwaltersdorf, sämtlich wegen Diebstahls.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 17. Dezember. (W. T. B.) Nachrichten aus Toulon zufolge ist Toulon seit Ende Oktober vollständig von den chinesischen Truppen geräumt, welche das Land eingenommen hatten. — Der „Temps“ fordert die Regierung auf, die Gelegenheit zu benutzen, die Expedition behufs unverweilter Besitznahme Toulons zu beschleunigen.

Kairo, 17. Dezember. (W. T. B.) Lord Dufferin hat der ägyptischen Regierung einen Entwurf, betreffend die Reform der Gerichte für die Eingeborenen unterbreitet. Der Entwurf schlägt die Ernennung europäischer Richter und die Anordnung eines Gesetzbuchs vor, welches soviel als möglich demjenigen für die internationalen Gerichte gleichkommt.

Wegizo, 16. Dezember. (W. T. B.) Der Kongress hat sich vertagt. Der Senat hat den Handels-, Schiffahrt- und Freundschaftsvertrag mit Deutschland ratifizirt. Derselbe enthält den Artikel, betreffend die meist begünstigten Nationen.

Miscellaneous.

Zwei Dynamitbomben wurden am Sonnabend im Postgebäude zu Lemeswar entdeckt, deren Leitungsdrahte bereits brannten. Sie wurden rechtzeitig bemerkt, ausgelöscht, und so alles Unglück verhütet.

Zu billigen Weihnachts-Einkäufen

empfohlen!

Preise nach alter Elle.

- 15 Pfg. halbwollene karirierte **Kleiderstoffe**.
- 25 " glatte und karirierte **Kleiderluster**.
- 30 " neueste einfarbige **Diagonals** zu Kleidern.
- 35 " neueste karirierte **Kleiderstoffe**.
- 45 " glanzreiche **Diagonals** zu Kleidern.
- 50 " einfarbige reinwollene **Kleiderstoffe**.
- 100 " reinwollene **Lama-Flanelle**.
- 80 " reinwollene **Lama-Flanelle**, ältere Muster.
- 70 " schwere **Rock-Flanelle**, ältere Muster.
- 40 " halbwollene **Rock-Lamas**.
- 70 " $\frac{1}{4}$ br. **Jacken-Lamas**.
- 25 " waschichte **Hemden-Barchente**.
- 14-35 " $\frac{1}{4}$ br. **Bettzeuge**.
- 25-35 " $\frac{1}{4}$ br. **Inletts**.
- 40 " $\frac{1}{4}$ br. vollrothe **Bettzeuge**.
- 20-25 " $\frac{1}{4}$ br. weiße **Halbleinwand**.
- 30 " $\frac{1}{4}$ br. weiße reine **Leinwand**.
- 50 " $\frac{1}{4}$ br. weiße schwere **Hausleinwand**.
- von 15 " an weiße **Shirtings**.
- " 25 " = weiße **Piqués**.
- " 25 " = weiße **Stangenleinwand**.
- 50 " weiße **Bettlamaste**.
- 80 " weiße **Bettlamaste**, $\frac{1}{4}$.
- 55 " schwere **Bettzeuge**, $\frac{1}{4}$.
- 30-40 " **Barchenttücher**.
- von 25 " an **Herren-Shawltücher**.
- 60 " wollene **Lama-Shawltücher**.
- 50 " halbscheidene **Shawltücher**.
- 35 " weiße halbscheidene **Damentücher**.
- 10 " weiße **Shirting-Taschentücher**.
- 25 " bunte **Herren-Taschentücher**.
- 30 " bunte **Batist-Taschentücher**.
- 90 " 1 fertiges **Männerhemd von Nessel**.
- 18 " 1 **Handtuch**.
- 40 " **Lama-Handschuhe**.
- 60 " **Buckskin-Handschuhe**.
- 10 " wollene **Shawls**.
- 60 " **Faust-Handschuhe für Kinder**.
- 100 " **Faust-Handschuhe für Erwachsene**.
- 15 " wollene **Kinderstrümpfe**.
- 30 " wollene **Männersocken**.
- 40 " wollene **Frauenstrümpfe**.
- 100 " große gewalkte **Männersocken**.
- 70 " große wollene **Vorhemdchen**.
- 1 M. 70 " große wollene **Mansjacken**.
- 4-12 M. große **Jagdwesten**.
- 2 M. 20 Pfg. 1 Duzend große weißleimene **Taschentücher**.
- 4-8 M. große **Buckskin-Beinkleider**.
- 2 M. 20 Pfg. große **Jute-Tischdecken**.

Preise nach alter Elle.

Hermann Naeser,

Frauenstein u. Dippoldiswalde.

Max Levit,

282, Obermarkt 282,

empfehlte nachstehende Waaren

bis Weihnachten zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich daher
große Gelegenheitskäufe

zu folgenden außergewöhnlich billigen Preisen.
Herrenhemden in Flanel 1 M. 10 Pf., **Herrenunterhosen**, gestrickt Paar 60 Pf.,
Knaben-Unterhosen Paar 30 Pf., **Herrenhemden** in gutem Dowlas 1 M. 30 Pf.,
Arbeitshemden 90 Pf., **Damenhemden**, bestes Hemdentuch, 90 Pf., **Damenhosen** in
Flanel 1 M., **Kinderhemdchen** 20 Pf., **Knaben- und Mädchen-Hemden** von 35 Pf.
an, **Knabenhosen** 40 Pf., **Kinderhöschen** Paar 40 Pf., **Herrentragen** 20 Pf., **Manchetten**
Paar 15 Pf., beste 25 und 35 Pf., **Cravatten** und **Bindeshlipse** von 6 Pf. an,
Sigoguenhemden für Damen und Herren 90 Pf., **Bettbezüge** in bunt und weiß 2 M.
75 Pf., **Rissen**, dazu passend, 75 Pf., **Betttücher** 1 M. 25 Pf., **Bettdecken** 1 M. 50 Pf.,
Gästelstoff, über's Sopha zu legen, 17 Pf., **Gästeldecken** 20 Pf., **Tülldecken** 5 Pf.,
Damast-Tischtücher 1 M., **Damast-Servietten** 35 Pf., **Küchen- und Stuben-Hand-**
tücher von 20 Pf. an, **Kinderhöschen** 20 Pf., **Moireschürzen** 30 Pf., blau bedruckte
goldächtige **Wirthschaftsschürzen** 50 Pf., **Taschentücher** $\frac{1}{2}$ Duzend 60 Pf., reinleimene
 $\frac{1}{2}$ Duzend 1 M. 25 Pf., **Damentragen** und **Kranen** 15 Pf., **Corsetts** von 70 Pf.
an, **Vorhemdchen** für Kinder 25 Pf., **Vorhemdchen** für Herren, in allen Weiten vor-
rätig, 40 Pf., wollene **Herrensocken** 30 Pf., wollene **Frauenstrümpfe** 45 Pf., wollene
Kinderstrümpfe Paar von 13 Pf. ab, wollene gestrickte **Unterjaden** Stück 1 M.,
Süßrüde, extra groß und weit, von 2 M. ab; ferner einen Posten

Teppiche,

1 $\frac{1}{2}$ Mtr. breit, 2 Mtr. lang 3 M. 50 Pf., **Salonteppe** 10 M., **Bettvorlagen**
1 M. 25 Pf., **Sophadecken** 1 M. 60 Pf., **Gardinen** bedeutend unterm Fabrikpreis,
sowie noch hundert andere Artikel zu wahren Spottpreisen.

kaufte zu besten Preisen ein
Sadern, alle Metalle Max Waitz,
Sadern-Engrosgeßchaft, Dresdnerstraße 403 B.

Leise-Cirfel.

Donnerstag, den 21. Dezember, Abends
9 Uhr **Generalversammlung** bei
Debus.

Tagesordnung:
Rechnungsablegung.
Abänderung von § 2 der Statuten.
Neuwahl des Vorstandes.
Blüher, Erhard, Hensee,
Pachaly, Rachel.

Ebers, die Frau Bürgemeisterin.
Raumbach, Sommermärchen.
Dewald, Thomas Carlyle.
Müller, historische Frauen.
Weisheit und Witz in altdeutschen Reimen
und Sprüchen.
Corrodi, Geschichten.
Merimée, Carmen.
Friedel, die deutsche Kaiserstadt Berlin.
Frank Fürst Bismarck.
Fuß und Heim, der Bergsturz von Elm.
Fontane, Elternklipp.
Gregorovius, Athenais.
Stern, ohne Ideale. 2 Bände.
Jose Blätter aus dem Geheim-Archiv der
russischen Regierung.
Feuerbach, ein Vermächtniß.
Blau, die deutschen Landsknechte.
Röhler, gemittelte Geschichten.
Lindenberg, aus der Zeit für die Bei-
ße-Warteag, Mississippi-Fahrten.
Dandau, zwölf Jahre Diakonistin.
Wildenbruch, Harold.
— Karolinger.
Rodenberg, Heimatserinnerungen.
Raden, pompejanische Novellen.
Wildenbruch, Menonit.
— Väter und Söhne.
Ehler, aus der Tonwelt.
Hamilton, Rheinsberg. Band 1.
Küppen, Feld- und Federzüge.
Seidel, Vorstadt-Geschichten.
Viebermann, 30 Jahre. 2 Bände.
Schwarz, Montenegro.
Seidel, Sorinde.
Heinze, Hungaria.
Lindau, Wintertage.
Andree, zur Volkskunde der Juden.
Wildenbruch, Novellen.
Schlagintweit, amercif. Eisenbahneinrichtungen

Eine grosse Jagd

frischer Hain, sowie Schmalzhier u. Reh-
wild, zerlegte Waare, halte ich eine große
Auswahl zur Ansicht und empfehle die-
selbe zu billigen Preisen. Größere Braten
bittet man baldigst zu bestellen.
F. Fischer, Wildhändler,
Ronnengasse Nr. 194.

Biener's Weizenmehle,

sowie alle Backwaaren u. s. w. empfiehlt
billigst
G. A. Crasselt,
neben dem „Preuß. Hof“.



Ein starker Trans-
port junger, hoch-
tragender Röhre,
auch welche wo-
runter die Röhre
saugen, ist ange-
kommen und steht zum Verkauf bei
Carl Richter, Riederobritsch.

Hausverkauf

In Glauchau ist ein gutgebautes Ge-
haus, Parterre und zwei Etagen, im Hof
Pferdestall und Wagenremise, in der oberen
Stadt, für 17 000 Thaler bei 4000 Thaler
Anzahlung zu verkaufen oder auch zu ver-
mieten und am 1. Januar 1883 zu über-
nehmen resp. zu beziehen. Zur Zeit wird
Wollenwaaren-Fabrikation darin betrieben,
es würde sich aber ebenfugot als Cigarren-
Fabrik eignen, zumal in Glauchau noch keine
existirt. Brandkasse 16 000 Thaler. Näheres
beim Wessiger Julius Petermann in
Rüdisdorf bei Freiberg.

Christbäume,

schöne Waare, werden heute preiswerth ver-
kauft: **Fleischer'sche Gastwirthschaft**,
innere Bahnhofstraße, im Hofe.

Wegzugshalber ist die 2. Etage zu ver-
mieten und Ostern 1883 zu beziehen:
Erbsichstraße 607.

Christbäume, sehr billig, verkauft
C. König, Friedeburg, Gartenstr. 98.

Verkauf.

Ein neuer Jagdmuff und ein großer
Fuchsad zum Schlittenfahren billig abzu-
geben. **Reusch**, Sattlermeister, Dresdnerstr.

Saferstroh wird verkauft:
Reitbahng. 36.

Dünger ist zu verkaufen: **Ritolaigasse 720**.
2 Hunde, 6 Monate alt, echte Jagrasse,
sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Ein kleines Logis von 30-40 Zhlr. per
Jahr wird sofort zu mieten resp. zu beziehen
gesucht. Gefl. Off. bittet man im **Markt**,
Ronnengasse 191, abzugeben.

Ein Logis, Stube u. Kammer, für 90 M.
ist vom 1. Januar 1883 an zu vermieten:
Untermarkt 333.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit
Kammer für 20 Zhlr.:
Forkweg 227a.

Eine gr. 1. Etage zu verm., 1. April zu
beziehen:
Untermarkt 444/45.

Reine leere **Petroleumfässer**
kauft zum höchsten Tagespreis
H. P. Krumbiegel, Frauensteinstr.

Alterthumsverein betr.

Zu kaufen gesucht werden Best
1, 2, 3, sowie
auch Best 4, 5, 11, 14 der „Mittheilungen
des Freiburger Alterthumsvereins“ durch die
Gerlach'sche Buchdruckerei, Surstr.

Eine einz. Person sucht Logis. Off. unter
U. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Kapitalien-Gesuch.

10000 Mark werden auf ein neues Haus-
grundstück als erste Hypothek zu leihen
gesucht. Adressen unter **O. S. 10** in der
Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Schuhmacher zu werden, kann zu Neujahr
oder zu Ostern in die Lehre treten bei
Gustav Fide, in Krummenhennersdorf.

Gesucht

wird z. sof. Antr. ein höchst anst. **Kutscher**,
der guter Pferdewärter und sicherer Fahrer
sein muß. Betr. mit nur guten Zeugn.-Abschr.
wollen sich melden unter **K. 4500** bei
Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Reines Weizenmehl

und **Weizen** werden zu kaufen gesucht.
Adr. mit Preisangabe unter **C. J. 326**
an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erb.

Gesucht

werden 6000 Mark gegen gute Hypothek
auf ein Hausgrundstück zu 5-5 $\frac{1}{2}$ Prozent.
Gelehrte Darleiher werden ersucht ihre Adr.
unter **B. S. 100** in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

2 **Klempnergeßellen** sucht sofort:
Hermann Börner, Großsirma.

Ein **Kellner**
sucht während der Feiertage Arbeit. Adr.
erbeten
Ronnengasse 170, part.

1 **Scholar**, 2 **Kutscher**, **Pferde- u. Ochsen-**
knechte, 1 **Wirthschafterin**, **Haus- und Stall-**
mägde, **Mädchen**, die kochen und plätten
können, 1 **Rinderfrau** sucht
Zenn, innere Bahnhofstraße 11.

Brauer-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, Sohn recht-
licher Eltern, welcher Lust hat **Brauer** zu
werden, findet unter günstigen Bedingungen
nächste Ostern Unterkommen. Wo? sagt
die Exped. d. Bl.

Zur Versorgung einer kleinen Haushal-
tung wird eine rechtliche, ältere **Frauen-**
person sofort gesucht:
innere Schöne-gasse 313, 1 Treppe.

Dank.

Aus Anlass meines 25jährigen Amtsjubiläum
als Kirchschullehrer hierselbst, den 12. d. M.,
bin ich so vielfach geehrt, beglückwünscht
und mit herrlichen Geschenken überrascht und
erfreut worden, dass ich mich verpflichtet
fühle, hierdurch noch öffentlich nach allen
Seiten hin meinen innigsten Dank auszusprechen.
Berthelsdorf, den 15. Dezember 1882.
F. A. Christoph,
präd. Kantor und 1. Lehrer.

Dank.

Allen, welche mir den Tag meiner fünf-
undzwanzigjährigen Wirklichkeit an der
Schule zu Zug zu einem Freuden- und
Ehrentage gemacht, mich mit zahlreichen
sinnigen und werthvollen Beweisen der Liebe
und ehrenden Anerkennung nicht nur an
diesem Tage, sondern schon am Vorabend
desselben überrascht, sage ich hierdurch meinen
innigsten und wärmsten Dank.
Zug, den 16. Dezember 1882.
K. W. Hey, Lehrer.

Herrn **A. Z.**, Oberobritsch, meinen
herzl. Gruß und Dank für freundl. Zuschrift.
Edmund Raden.

ff. Lederwaren:
Portemonnaies, Cigarren- und
Cigaretten-Etuis
mit und ohne Stiderei.

Photographie- und Einschreib-Albums
in Leder und Pflsch.

Musik- u. Schreibmappen.

Neuheit:

Wiener
Ball- und Concert-Fächer.

Pariser Arbeitskörbehen.

Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle eine reiche Auswahl zu
Geschenken für Jedermann.

Paul Rudelt,

Rittergasse Nr. 696.

Jap. und chin. Industrie-Artikel:
Kaffeebrotter, Handschuhkästen etc.

Sämmtliche Schulbedürfnisse:

Reiszeuge, franz. und Arab. Fabrikat, Cornister (Schulranzen) und Taschen.

Geschnittene Holzwaren:

Rauchische, Schirmständer,
Garderobenhalter etc.

Bilderbücher und Jugend-
schriften.

Spiele.

Christbaumverzierung.

Lampenschirme.

Als praktische und passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich:

Teppiche
in allen existirenden Qualitäten und Größen,
Tischdecken,
zu jeder Art von Einrichtung passend,
Cocos-Matten,
Pflsch- und Angora-Vorlagen,
Beiddecken,
Englische Pflsch-Belosedecken,
Wollene Schlafdecken,
Pferde- und Schlittendecken.

Costumes, Morgenkleider,
Steppröcke mit Flanellfutter,
Satinröcke mit Flanellfutter,
Velours, Röcke,
Flzröcke.

Seidene Taschentücher,
Weißeleine Taschentücher,
Herrencaschenez,
Seidene Damen- und Kindertücher,
Seidene Schürzen,
Cachemir- und Lustro-Schürzen,
Blaueleine Schürzen
in ca. 10 verschiedenen Mustern.

In vorstehenden Artikeln ist das Lager
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
reich ausgestattet und wird dasselbe durch
täglich neu eintreffende Sendungen completirt.

Preise fest, aber billig.
Bei Baarzahlung 2% Sconto.

Clemens Jaessing,

Weihnachtsausverkauf
von jurichgefegten und unter Preis acquirirten modernen
Kleiderstoffen, theils nur zur Hälfte des Werthes,
Lamas, $\frac{3}{4}$ reine Wolle, von Meter 1,50 Mt., alte Elle 85 Pfg. an,
Rockflanellen, Prima-Waare, von Meter 1,60 Mt., alte Elle 90 Pfg. an,
Rockzeugen, Hemdenflanellen, Barchenten, Plusches.
Clemens Jaessing,
vorm. Carl Hedrich jr.

Conditorei u. Stollenbäckerei

7, Obermarkt 7. **Oskar Hempel** 7, Obermarkt 7.
in Firma: Emil Kunde

empfehle seine anerkannt vorzüglichen **Christstollen** von feinsten
Qualität und diversen Größen in Mandeln, Rosinen, Sultanrosinen von 1 bis 30 Mark,
sowie **Wohnstollen** in jeder Größe. Für Verwendung guter, frischer Butter wird garantiert.
Auswärtige Bestellungen werden schnellstens effectuirt, Emballage billigt berechnet, Zu-
sendung am Plage aber durch mein eignes Personal gratis in's Haus besorgt.
Gleichzeitig erlaube ich mir, auf meine diesjährige

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

aufmerksam zu machen. Dieselbe ist sehr reichhaltig ausgestattet und enthält alle in das
Conditoreigewerbe einschlagenden Gegenstände in vorzüglicher Güte, als namentlich: ff. **Christ-**
baumconfect, Bonbonieren, Eissen- und diversen Pfefferkuchen, Pralinen,
Liquenur- und Fondantsachen, sowie eine reiche Auswahl in **Strappen** und ff. **Läbeder**
Marzipan.

Parfüms
für das Taschentuch
von 60 Pf. an,
einen jeden Blumengeruch treu wiedergebend.

Rose.	Goldlack.	Lulus.
Vanille.	Kadsura.	Thoe-Rose.
Jasmin.	Ylang-Ylang.	Opoponac.
Beseda.	Alpenblume.	Essbouquet.
Veilchen.	Champacca de Lahore.	Jokoy-Club.
Orange.		Kananka.
Alpenveilchen		Patchouli.
Maiglöckchen.		Lindenblüthe.
Ilyacinthe.		Sandringham.
Waldmeister.		Springflowres.

Gratis
zu jedem Flacon ein elegantes Kästchen.

Reinhold Kutter, Coiffeur,
Burgstrasse 251,
neben dem goldenen Adler.

Die Exportbier-Dampfbrauerei
v. Adolph Christenn, Culmbach i. Baiern,
sucht für Freiberg und Umgegend gegen hohe Pro-
vision einen tüchtigen Agenten mit Niederlage.
Bruno Hamann,
Erbischestr. 606 **Drechsler,** Erbischestr. 606

empfehle zu passenden Weihnachtsgeschenken sein grosses
Lager nur echter Meerscham-, Weichsel- und Bernstein-
Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Stöcken, Schnupftabaksdosen,
Garnwinden, Stickringe, Manschettenknöpfe, Schach- u. Domino-
spiele, sowie das Neueste in Elfenbeinschmucksachen, Elfen-
beinfächern etc.
Alle Reparaturen in dieses Fach einschlagend werden gut und
billigst ausgeführt.

Passendstes Weihnachtsgeschenk
für unsere Kinder.
Kinderschreibtische neuester und praktischster Konstruktion, für
jedes Kindesalter und Größe passend zu stellen.
Wegen Raumersparnis in sich vollständig zusammenschiebbar und infolge eleganter, ge-
fälliger Ausführung hübsches Zimmermöbel. Dasselbe ist gegen Nachahmung gesetzlich
geschützt. Prospekt und Preisliste gratis.
Schulintensilienfabrik von **Dorn & Zörn, Oschatz.**

Stahldraht-Kopf- und Taschenbürsten
bester Qualität,
sowie **Kämme** in reichster Auswahl bei
Gebr. Streubel,
Bürsten- und Pinsel-Geschäft,
617 Borngasse 617.

Von heute an steht wieder ein
Transport hochtragendes Milch-
vieh zum Verkauf.
M. Butze,
am Bahnhof Lichtenberg.

A. Kupferschmid
empfehle **Kesselgasse 612**
als passende Weihnachtsgeschenke:
Kaffeemaschinen, kupfer-
bröncirt.
Theemaschinen, kupfer-
bröncirt.
Wärmflaschen, kupfer-
bröncirt.

Wärmflaschen in blank, mit und ohne Einsatz,
Bad- und Sitzformen,
Gemüse-Reib- und Schneidmaschinen,
Plattgloden,
Blach- und Gußgeschirre, emaillirt,
Waschgarnituren, emaillirt und fein dec.,
besonders zu empfehlen,
Malwids Bad- und Bratpfannen,
dauerhaftes **Kinderspielzeug.**

Zum Schweine-
schlachten.
Morgen Dien-
tag, den 19. De-
zember **Schlachtfest.** Früh 9 Uhr Wellfleisch,
Mittag 1 Uhr die beliebten Leberwürstel.
Abends Riesenbratwürstel mit Sauerkraut.
Bianomusik. Zu zahlreichem Besuch laden ein
Heinrich Süh, Otto Hinkelmann,
zum Gasthaus Stadt Weizen.

Schwarze Kettige billigt bei **Ang. Meyer.**
Extrafine Rothwein-Punschessenz,
do. Rum- do.
feine Grogessenz,
ächten Rum, Cognac und Arac,
feinste Liqueure, in Flaschen mit geschmad-
voller Ausstattung
empfehle **Hermann Paessler.**

Die lith. Anstalt **Ernst** und Druckerei
Freiberg, **Lange,**
empfehle sich **Fischerstrasse,**
Anfertigung zur schnellen
Adress-u. Visiten-
karten, Verlob-
ungsbriefen, Gratulationsbriefen.
sowie allen anderen Drucksachen zu billigsten
Preisen.

Mein großes Commissions-Lager
deutscher und französischer Weine
von Herrn **A. Burghardt** in Erfurt-
Kuppertsberg, Hoflieferant Sr. K. Hoheit
des Großherzogs von Sachsen, halte ich
bestens empfohlen
Robert Kreickemeier,
Obermarkt.

Meine Weihnachts-Ausstellung

von Honig- und Pfefferkuchenwaaren sowie Christbaum-Confecturen erlaube ich mir dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen.

August Thümmel, Erbsichestraße 605.

Großer Weihnachts-Ausverkauf
in Woll-, Weiss- und Posamenten-Waaren.

Petersstraße 96.

Gebr. Saußmann.

Petersstraße 96.

Wahrhaft nützliche Weihnachtsgeschenke

empfehle dem geehrten Publikum zu nachstehenden billigen aber festen Preisen.

Damenhemden in Leinen und Dowlas, gut gearbeitet, von 1 M. an.
Herrenhemden in Leinen und Dowlas von 1 M. 50 Pf. an.
Arbeitshemden aus nur guten Stoffen von 90 Pf. an.
Blousen, blau gestreift, roth gestreift und blau Leinen, schon von 1 M. 50 Pf. an.

Damenhemden aus gutem waschächten Barchent v. 1 M. 20 Pf. an.
Herrenhemden aus gutem waschächten Barchent schon von 1 M. 20 Pf. an.

Kinderhemden für jedes Alter in Barchent und Dowlas.
Herrenunterhosen, große Auswahl, von 70 Pf. an.
Knabenunterhosen schon von 45 Pf. an.

Leibjäckchen (Gesundheitsjacken) für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl von 1 M. an.

Strickjacken, alle Größen, von 1 M. an.
Wermelwesten, prachtvolle Waare, nur 6 M.

Wollene Kinderstrümpfe schon von 15 Pf. an.
Wollene Socken von 30 Pf. an.
Wollene Frauenstrümpfe von 50 Pf. an.
Wollene Shawls von 18 Pf. an.
Prachtvolle Chemisenshawls nur 30 Pf.

Sitz- und Flanellröcke in großer Auswahl und nur guter haltbarer Waare, für Damen von 2 M. 50 Pf. an, für Kinder von 60 Pf. an.

Weiße Röcke in schöner Ausführung für Damen von 1 M. 80 Pf., für Kinder von 60 Pf. an.

Flanellhosen, ausbortirt, für Damen nur 2 M., für Kinder von 80 Pf. an.

Chirtinghosen, hübsch garnirt, für Kinder von 60 Pf. an, für Damen von 1 M. 25 Pf. an.

Häfeldecken, alle Größen, von 25 Pf. an.
Sophaschoner von 10 Pf. an.
Häfelischdecken von 1 M. 90 Pf. an.

Damastischdecken in grau, grau mit roth und ganz roth, gute, kräftige, waschächte Waare von 2 M. an.

Kommodendecken in derselben Weise von 1 M. an.
Nächtischdecken in derselben Weise von 80 Pf. an.
Bettdecken, richtig groß, von 2 M. 50 Pf. an.

Taschentücher.

Taschentücher mit bunten Ranten 3 Stück 40 Pf., 3 Stück 60 Pf., 3 Stück 75 Pf. zc.

Taschentücher, bunt, goldbäht, von 25 Pf. an.
Taschentücher, bunt, für Kinder 8 Pf. und 10 Pf.
Taschentücher, weiß, 6 Stück 60 Pf., 6 Stück 90 Pf., 6 Stück 1 M. 50 Pf. zc.

Chemisettes für Herren und Knaben mit und ohne Stragen in großer Auswahl.

Vorstehende Artikel führe bis zu den feinsten Genres und begnüge ich mich selbst bei diesen mit einem ganz geringen Nutzen, sodas Jedem Gelegenheit geboten ist, seine Einkäufe aufs Beste und Billigste zu besorgen.

Paul Lauter,

Wäsche-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft,
 598 Erbsichestraße 598.

Die Honig- und Pfefferkuchen-Bäckerei

von **Oscar Loesser**, Petersstraße 105,
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr großes Lager von Pfefferkuchen, Figuren in braun und weiß, in feinsten Garnirung und neuesten Mustern; ferner Nüsselkuchen, Tafeln, Packete in verschiedenen Größen.



J. Nonnewitz (sonst **J. G. Schliebe**),
 Erbsichestraße 12,

empfehlen sein großes mit allen Neuheiten versehenes Pelzwaaren- und Mützenlager einer geneigten Beachtung.
 NB. Alte Herren- und Damenpelze werden neu überzogen, überhaupt jede Aenderung schnell und billigt ausgeführt.

Für den Weihnachtstisch: Zweite Serie

vom „Alten Freiberg in Bildern“, bestehend aus 32 guten Photographien Freibergs, mit ausführlichen gedruckten Erläuterungen auf der Rückseite, à Blatt 25 Pf. Zu haben in der Gerlach'schen Buchdruckerei, Burgstr.

Syrup.

à Pfd. 18, 20 und 36 Pf., bei Entnahme von 5 Pfd. à Pfd. 2 Pf. billiger, empfiehlt **Cuno Braun**, an der Nikolaitr. 3

Ixora. New-Mown Hay. Syringen. Opoponax. Ylang-Ylang. Lotosblume. Reseda. Frühlingsblüthenduft. Kikekunemal. Jasmin. Heliotrope. Ess-Bouquet. Princesse Royale. Hyacinthe. Moos-Rose. Orangeblüthe. Gaisblatt. Maiblume. Spring Flowers. Mein Liebling. Bouquet Westend. Veilchen. de Mogador. Feldblumen. Lindenblüthe. Patschouly. Königin der Nacht. Jockey. à Fl. von 25 Pf. - 5 M.

Diverse Eau de Cologne, Haar-Wasser, Brillantine, Pomaden, Haaröle, Puder und Schminken, Zähnerreinigungsmittel,

sowie **Toiletteseifen** in allen nur denkllichen Gerüchen empfiehlt

H. Müller,
 16 Erbsichestr. 16.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehlt zu ganz herabgesetzten Preisen **Seidenstoffe, Sammet, rein- und halb-wollene Kleiderstoffe** in allen Farben, **Lamas** in großer Auswahl, **Flanell, Gemdenbarchent, Bettzeug, Julets, feidene Herren- und Damen-Halstücher, Filzröcke, Paletots**, überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu staunenswerth billigen Preisen

L. K. verw. Martin,
 Freiberg, Burgstraße 258,
 Eck der Akademiestraße.

ff. Magenbitter

à Liter 80 Pf.,
 sowie div. andere Branntweine,
 doppelt à Ltr. 60 Pf.,
 einfach à Ltr. 48 Pf.
 empfiehlt **Gustav Liesack.**

Rosinen, Corinthen, gem. Zucker, Lompenszucker, Mandeln, Citronat, Gewürze, Samalz- u. Margarin-Butter empfiehlt in den feinsten, wie auch billigsten Qualitäten bei streng reeller Bedienung zu den niedrigsten Preisen
Hermann Küttner,
 am Buttermarkt.

Feinsten Citronat
 à Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt
Robert Kreickemeier,
 Obermarkt.

Neue grosse gewählte Messina-Citronen empfiehlt für Wiederverkäufer
M. Feige Fischerstraße.

Giszucker,
 vorzüglichstes Mittel gegen Husten und Getherkeit à Pfd. 85 Pf. Allezeitige Niederlage für Freiberg bei **H. Meyden.**

Neues Möbel steht billig zum Verkauf. Instrumente werden gut gestimmt und vorgebracht: **Petrilichhof Nr. 156, part.**

Für das

Weihnachts-Fest

bietet das Magazin

Wilhelm Meyer in Dresden,

nur Altmarkt 8,

dem geehrten Publikum eine riesige Auswahl in praktischen und willkommenen
Weihnachts-Präsenten von 10 Pfennig bis 30 Mark.

Kragen glatt und gestickt von 8 Pf.,
Manschetten, glatt und gestickt von 15 Pf.,
Stulpen-Garnituren von 25 Pf.,
Rüschenkragen von 15 Pf.,
Militär-Colliers von 25 Pf.,
Schleifen aus seidnen Bändern, Atlaffen,
Merveillieux, Ombré-Stoffen, Gazen,
Mull- und Spitzen von 8 Pf. an,
Schleifen aus seidnen Tüchern,
Kavaliers für Damen und Kinder in allen
existirenden Farben von 20 Pf. an,
Seidene Damen-Cadenez,
Seidene Herren-Cadenez,
Crêpe de Mine-Shawls,
Weiße und farbige, waschbare Damen- und
Kinder-Schürzen,
Blaubedruckte Schürzen,
Moirée- und Alpaca Schürzen,
Seidene Schürzen mit römischen Stickereien
in reizenden Mustern,
Ball-Blumen-Arrangements,
Schleifen-Bouquets von 10 Pf. an,
Nepfliche-Hauben von 12 Pf. an,
Guipurc-Hauben von 25 Pf. an,

Kattun-Hauben von 45 Pf. an,
Seidene Hauben von 75 Pf. an,
Wollene Kopftücher von 60 Pf. an,
Wollene Promenaden-Tücher,
Wollene und Pelz-Capotten,
Wollene Ball-Rotunden,
Farbige Chenille-Fichus und Shawls,
Atlas Pelzerinen, Ball-Umhänge,
Perlfragen, Sortie de Bal,
Schwarze u. farbige spanische Fichus, Charpes
und Barben,
Spitzen-Zapots und Kragen,
Spitzen, weiße, crême, schwarze und farbige
spanische Blondes, waschbare Bretonne-
Mençon, Valenciennes, Brabanter, Tor-
chon, Guipurc, Maline, Bermicelle,
Bicelle-Spizen und Einsätze Meter von
3 Pf. an,
Weiß u. scruirfarbige Stickereien v. 10 Pf. an,
Brautschleier von 3 M. an,
Gazen und Tulle in allen Farben, Meter
von 15 Pf. an,
Bänder, glatte und gemusterte Faille, Taffet-
und Atlas-Bänder, Merveillieux, Surab-

und Ottomantänder, Ombré-Bänder in
allen Farben und Breiten, Stück von 12
Meter von 25 Pf. an,
Rüschen, täglich neu eingehende großartige
Collectionen, die zur Zeit mehr wie 1000
verschiedene Muster umfassen, aus den be-
liebtesten Stoffen, wie: Mull, Gaze, Tüll,
Seide, Spitzen, Leinen, Brocat-Stoffen,
Meter von 10 Pf. an,
Stoffe, schwarze u. farbige, echte u. Patent-
Sammete, glatte und damascirte Atlasse,
seidene und halbseidene Futterstoffe, engl.
und Brüsseler Tüll-Decken,
Pelz-Ruffs und Kragen,
Pelz-Damenhüte von 3 1/2 Mark an,
Corsets für Damen von 90 Pf., für Kinder
von 70 Pf. an,
Ball-Corsets, ff. 2 1/2 Mark,
ff. Pompadour- und Gretchen-Taschen,
ff. Cartons, enthaltend 4 verschiedene Rüschen
von 75 Pf. an,
Riesch-Beuteln, gefüllt mit echt Sacher-
Violette de St. Remo.

und noch viele als **Weihnachts-Präsente** jederzeit gern gezehe Gegenstände.
Wilhelm Meyer's Qualitäten

sind durchgängig von vorzüglicher Güte und vereinigen bei ungewöhnlicher Billigkeit, Eleganz sowie Haltbarkeit im Tragen
und erschließen sich durch diese Eigenschaften ein immer größeres Absatzgebiet.

Wilhelm Meyer in Dresden, nur Altmarkt 8.

**Zu Webergasse 25 ausschließlicher Verkauf
gefleideter Puppen von 12 Pfennig an.**

Gustav Colditz vorm. E. J. Hensel,
Freiberg, Rittergasse 694,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von
**Seide, Zwirne, Max Hauschild's Häkelgarne,
wollene Strickgarne,
Knöpfe, Besätze, Spitzen, Rüschen, Corsets,
Sammet-, Atlas-, seidene und andere Bänder,
wollene Trikot-Handschuhe,**
sowie zu **Weihnachtsgeschenken** passend:
Schleifen und sortirte Rüschen
in eleganten Cartons.

Zur Auswahl von Weihnachtsgeschenken halte mein
Optisches Institut
bestens empfohlen. Außer den bekannten Artikeln, als: feine **Aneroid-Barometer,**
auch mit ff. Schmitzwerk, feinste und einfache **Zimmer- und Fensterthermometer,**
Fernrohre, Mikroskope, Reisszeuge, Modell-Dampf-Maschinen,
electr. Motoren, Nebelbilder-Apparate, hebe besonders hervor mein
großes Lager von
Operngläsern und Krimstechern
in allen Formen und Größen, sowie als Specialität, außer **Brillen** und **Pincenez**
in Stahl, Nickel, Silber u. in allen Modellen
Gold-Pincenez und Goldbrillen.
Die **Augenläser** werden in **feinster Qualität** nach Angabe oder beigebrachter
Probe auf das **Genaueste** geliefert. Versandt nach auswärt. Umtausch bereitwilligst.
Billige Preise.
G. E. Frohs, Erbschestrass 597.

Beliebte
Weihnachtsgeschenke
für große und kleine Kinder.
Stereoskopen-Apparate,
Zauber Apparate,
Laterna-Magica,
Dampfmaschinen-Modelle,
Springbrunnen mit Spiritusheizung,
Locomotiven mit Spiritusheizung und
mit Mechanik,
Eisenbahnen mit Mechanik
empfiehlt zu billigen Preisen
G. E. Frohs, Erbschestr. 597.

Gardinen,
gute preiswerthe Qualitäten, empfiehlt
Carl Hubricht, Petersstraße 98.
Zu Festgeschenken:
Reisetöcher für Damen und Herren, Reiset-
taschen in Leder und Blüsch von einfach bis
hochelegant, **Schultaschen** und **Ränzchen**
für Knaben und Mädchen in allen Farben
und Mustern, **Mappen** für Schüler,
Frauen- und Kinder-Schürzen, Hosenträger,
Jagd- und Geldtaschen. Alle
Weihnachtstückerien werden garnirt und
prompt ausgeführt. Alle hier angeführten
Artikel sind selbstgefertigt.
**V. Sprössig, Kiemermeister,
609, Reffelgasse 609.**

Tächer,
das Neueste in grösster Auswahl, billigst bei
E. E. Focke.

Seide,
farbig und schwarz,
nur solide Qualitäten,
empfehlen in reicher Auswahl
zu billigsten Preisen
Schneider & Hautz.
NB. Besonders machen
wir auf eine Partie bunt-
seidener Roben in soliden
Farben aufmerksam, die
wir 20-25% unter Preis
abgeben, um unser Lager
etwas zu räumen.

Als passendes Festgeschenk empfiehlt
Ballschuhe
in verschiedenen Sorten, sowie Damen-
stiefelsetten zu billigen Preisen
Ernst Kunze, Fißcherstraße.
Neu! Neu!

**Bengalische
Christbaum-Lichtchen.**
Alleinverkauf bei
Richard Krausse, inn. Schöneeggasse.
Höchst amüsant!

Zu Geschenken passend
empfiehlt sein Lager in allen Sorten Tisch-
und Hängelampen, blanken und lackirten
Blechwaaren, Hand- u. Taschenlaternen
einer geneigten Beachtung (Preise billigst)
Hermann Börner, Großsirma.

Als passendes
Weihnachtsgeschenk
für einen Herrn empfehle den geehrten
Damen einen **Schreibtisch von Eichen-**
holz, der zur Freiburger Ausstellung ge-
fertigt wurde. Derselbe ist noch unverkauft
geblieben und soll sehr preiswerth abgelassen
werden.
C. Richter, Tischler, Piarrgasse.

Achtung!
Dem geehrten Publikum empfehle ich hier-
mit mein Lager gut gearbeiteter **Rohrstühle**
zu billigsten Preisen. Alle Reparaturen und
Flechtereien werden schnell und billigst ge-
fertigt. **C. Dreßler, Wädergäßchen 547.**

Mobilienhandlung
452 Reihnergasse 452.
Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe
ich sämtliche Waaren zu herabgesetzten
Preisen.
verw. **Gähnel.**

Mark 2. 50
1 eiserner **Rinderstlitten** bei **J. D. Zwarg.**
Elektrische Figurenspiele,
hübsche Weihnachtsgeschenke für Knaben u.
Mädchen, à 1 M. 20 Pf., empfiehlt
O. Müller, Knabenbürgersgasse, part.

Ernst Streller,
101b Berthelsdorferstrasse 101b
empfiehlt sein Lager fertiger Möbel zu
billigsten Preisen.
Kommoden in großer Auswahl.

**Virz- und Gajelhühner,
Straßburger Gänseleber-
und Wildpasteten**
empfiehlt
Leopold Fritzsche.

Meinen allerseits als preiswerth gerühmten
gebraunten Kaffee
im Preise von 100, 120, 140, 160, 180 u.
200 Pf. empfehle ich allen Hausfrauen einer
geneigten Beachtung.

Cuno Braun,
Buttermarkt- und Nisolatgasse.
Homöop. Gesundheits-Kaffee
von **Dr. F. A. Günther** in **Langen-**
salza, bester Ersatz für Bohnenkaffee, bei
**G. R. A. Bauer,
Osw. Heinzmann,
B. Heyden,
Carl Korb.**

1882 Weihnachten 1882.

Einer gütigen Beachtung empfehle ich meine große Auswahl von
Rosinen,
gem. Raffinade,
Mandeln,
Backbutter,
ff. Jam.-Rum,
ächten Cognac,
 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Gustav Liesack, Kesselfasse.

Die Bäckerei von O. P. Hämisch
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest

Christstollen:

Rosinenstollen in 5 verschiedenen Sorten, à Pfund 80 bis 40 Pfg., **Mandelstollen**, à Pfund 80 bis 60 Pfg. Um gütige Berücksichtigung bittet **D. O.**



Hermann Recke,

Uhrmacher,

Firma: **Joh. Tr. Recke,**
Erbische Straße 602,



empfehlen zu passenden Weihnachtsgeschenken sein reichhaltiges Lager aller Gattungen
 Taschenuhren in Gold und Silber, Pendulen, Regulateuren, Reise-Nacht-Weder
 und Wanduhren, sämtlich in den verschiedensten und neuesten Facons.
 Alle Uhren mit nur guten Werken und aus den bestrenommiertesten Fabriken
 sind mit der größten Sorgfalt abgezogen, ich kann deshalb die gewissenhafteste
 Garantie leisten und dieselben zu zeitgemäß billigen Preisen abgeben.

Größtes Pelzwaaren- und Mützen-Lager

von **Joseph Sabisch,**

vormals Robert Reichelt,

632, obere Burgstr., hinterm Rathhaus 632,
 hält sich bei nur reeller Arbeit und billigen Preisen einer gütigen Be-
 achtung bestens empfohlen.

N.B. Alle Herren- und Damen-Pelze werden schnell und billigst umgearbeitet.

Schlittschuhe

empfehlen in größter Auswahl und bester Qualität.
 als: „Germania“, „Austria“, Halifax, Club, Patent-
 und Niemenschlittschuhe zum billigsten Preis

Moritz Müller, Ober-
markt.



Als Weihnachtsgeschenk passend

empfehlen die
Dampffärberei von Hermann Müller

653 Kleine Borngasse 653

Leinwand in allen Breiten, leinene Schürzen vom Größten bis zum Kleinsten.
 Preise billigst.



Sonnen- und Regenschirme,
 das größte Lager am Platze.

Das Allerneueste,

als: patentirte Goldgestelle, für Seide Garantie, empfiehlt zu passenden Fest-
 geschenken

das Schirmgeschäft von

Eduard Petzold,

Burgstrasse, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Erste Erlanger

Flaschenexportbier-Grosshandlung

Erlangen

empfehlen ihre best eingebrauten Exportbiere in heller, mittlerer
 und dunkler Farbe in Kisten von 12 Flaschen an.

Ullmann & Sohn,

Weingasse. **Coiffeurs,** Weingasse.

empfehlen als Weihnachtsgeschenke eine grosse Auswahl eleganter

Cartonagen,

die feinsten und neuesten **Parfüms,** acht **Eau de Cologne,** feine **Toilette-**
seifen in Cartons, grosses Lager von **Kämmen** und **Bürsten,** vorzügliche
Stahldrahtbürsten, sowie alle feinen **Toilette-Artikel** geneigter Beachtung.

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Die Dampffärberei

von

— C. H. Jahn —

524 Färbergasse 524
 empfiehlt ihr größtes Lager Schürzen zu
 billigsten Preisen, als:

3/4 fertige lein. Hüftschürzen, à 1 M.,
 3/4 fertige lein. Schürzen m. L. à 1 M.,
 3/4 fertige lein. Zwifelschürzen m. L.
 à 95 Pf.

3/4 fert. engl. lein. Schürzen m. L. von
 von 75 Pf. an, u. f. w.,
Kinder-Schürzen in allen Größen.

Taschentücher in weiß, bunt u. blauegedruckt.
Küpenlatten alte Elle von 25 Pf. an.

Großes Lager in **Leinwand**, als: blau,
 braun, grün und schwarz. 3/4 br. weiße Lein-
 wand, um damit zu räumen, alte Elle nur
 50 Pfennig.

Krystall-Kerzen,
Prima-Stearin-Kerzen,
Secunda-Stearin-Kerzen,
Paraffin-Brillant-Kerzen,
Wagenlichte,
Nachtlichte,
patentirte Nachtlichte,
Brenn-Spiritus,
Streichhölzer,
Waschseifen,
ff. Toiletten-Seifen,
medizin. Seifen,
Stärken,
Soda,
Waschpulver,
Glaubersalz,
Benzin,
Korke,
Flaschenlacke,
Tinten,
Kreide,
Räucherkerzchen,
Räucherpapier,
Räucheressenz,
Gyps,
Schwefel,
Kartoffelmehl

empfehlen

A. Wagner, junst Rössler
 Freiberg, Weingasse.

Blechspielzeug

(keine scharfe Kante),

Christbaumtüllen,

à Duzend von 12 Pf. an,

Kneifer,

à Duz. 50 Pf.,

Confecthalter,

Lametta.

Adolf Witt jr., Petersstr.

Stollen! Stollen!

Mandel- und Rosinenstollen von bekannter
 Güte und verschiedener Qualität, die Meße
 zu 4, 6 und 8 M., sowie den Stollen von
 50 Pf. an bis zu 3 M., in großer Aus-
 wahl, empfiehlt einer geneigten Beachtung.

F. H. Richter,
 Stadtmühle Freiberg.

Thee neuer Ernte.

Pecco, Souchong, Congo, Melangen
 in hochfeinen Qualitäten, in Büchsen,
 Packeten und ausgewogen.

Vanille, Stange von 10 Pf. an.

Scheibenhonig, Valparaisohonig
 empfiehlt

Leopold Fritzsche.

Bergmann's

Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie
 unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und
 erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend-
 weiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei
 A. Wagner junst Rössler, Freiberg, Weing.

Wallnüsse,

gesunde, frische Waare, empfiehlt für
 Wiederverkäufer, sowie im Einzelnen billigst

Carl Irmischer,

Niederlage der Nicolai-Mühle zu Chemnitz.

Teppiche Tischdecken, Reisedecken

empfehlen in grösster Aus-
wahl billig

Schneider & Hautz.

Edwin Mager,

Papier- und Schreib-Utensilien-
Handlung,

30, Kornegasse 30,

empfehlen zum bevorstehenden Feste als sehr
 passende Geschenke:

ff. engl. Briefbogen und Couverts,
 weiß und farbig in Raffetten, ohne und
 mit elegantem Monogramm, sowie diversen
 Verzierungen,

ferner **Papeterien, Modellir-, Aufleider-**
figuren und Bilderbogen, Bilderbücher,
Landhäuservorlagen, Schiefertafeln, Schiefer-
stifte, Federkasten, Federhalter, Blei-
und Gummistifte, einzeln und in Etuis,
Pinselsetts, Farbkasten, Schreibzeuge,
Patentlöcher, Notizbücher, Stammbuch-
blätter, Abziehbilder, Copirzwecken zc. zc.

in großer Auswahl,
Copirpressen, Copir-, Geschäftsbücher und
Rantschblätter,

Bistens- und Adreßkarten
 in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.
 Wiederverkäufern gewähre angemessenen
 Rabatt.

Große

Weihnachts - Ausstellung
 eleganter

Schlafröcke

aus besten Stoffen gefertigt
 mit prachtvollen Besätzen.
 Umtausch wird nach dem Feste bereitwilligst
 gestattet.

Preise billigst.

Gde Ober- **B. Baum.** Burgstr.
 markt. 262.

Ernst Görne,

Untermarkt 498,

empfehlen den

geehrten Consu-

umenten zum

Winter- wie

Weihnachts-

bedarf:

Apollo-Kerzen, Ia, 4er, 5er, 6er Packung,

Apollina-Kerzen, 4er, 5er, 6er Packung,

Stearin-Kerzen in 3 Qualitäten und Packung

Stearin-Wagenkerzen,

Stearin-Planofortkerzen, 4er, 5er, 6er, 8er

Packung,

Stearin-Christbaumlichtchen, alle Größen,

Paraffin-Christbaumlichtchen, alle Größen,

Paraffin-Tafelkerzen, 4er, 5er, 6er, 8er

Packung, gerippt und glatt.

Bei Abnahme von Original-Kisten zu 2

50 und 75 Packeten niedrigste Preisstellung

Christbaumlichte

empfehlen billigst, für Händler hauptsächlich

Richard Krause,

inn. Schöneegasse.

Wallnüsse,

gut von Geschmack, empfiehlt im Ganzen und
 Einzelnen **W. Koff, Rittergasse 677.**